



UNSERE KUNDINNEN UND KUNDEN IM FOKUS



| | |
|--|----|
| Editorial | 4 |
| Vorwort | 6 |
| Mainzer Stadtwerke-Vorstand im Interview | 8 |
| Unsere Ziele, Werte, Visionen | 18 |
| Unsere Beteiligungsübersicht | 20 |
| Unsere Gesellschaften | 22 |
| Aufsichtsrat und Ausschüsse | 30 |

UNSERE KUNDINNEN UND KUNDEN IM FOKUS



DIE GRUPPE IM ÜBERBLICK

| | |
|-------------------------------|----|
| Arbeitgeber – Auszubildende | 76 |
| Stiftungen | 82 |
| Nachhaltigkeit – Umweltschutz | 84 |
| Jahresabschluss | 88 |
| Teilkonzernabschluss | 90 |
| Impressum | 92 |

EDITORIAL



Als Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke haben wir es mit unterschiedlichen Kundinnen und Kunden zu tun. Ein kurzer Einblick: Die Mainzer Netze GmbH versorgte im Geschäftsjahr 2023 rund 550.000 Menschen in Mainz und Umgebung mit Strom, rund 273.000 Menschen mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser und zusammen mit der Mainzer Fernwärme GmbH sowie der Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH mehrere Zehntausend Menschen mit Wärme – alles unsere Kundschaft. Die Mainzer Verkehrsgesellschaft beförderte im Geschäftsjahr 2023 rund 147.000 Fahrgäste täglich – unsere Kundschaft. Das Mainzer Taubertsbergbad begrüßte im abgelaufenen Jahr knapp 206.000 Badegäste und rund 18.000 Menschen bezogen ihre Energie und Wärme von der Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH – unsere Kundschaft. So ließe sich fortfahren.

Wir haben den Anspruch, unsere Kundinnen und Kunden zufrieden zu stellen – durch die Arbeitsleistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch unsere Produkte und durch Kundenbetreuung. Für den vorliegenden Geschäftsbericht 2023 haben wir Verantwortliche unserer Geschäftsbereiche gebeten, Kundinnen und Kunden aus ihren Bereichen zu benennen, damit wir diese, deren Bedürfnisse und die Ergebnisse der Geschäftsbeziehungen mit uns auch mal vorstellen können.

Wir haben den Anspruch, unsere Kundinnen und Kunden zufrieden zu stellen – durch die Arbeitsleistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch unsere Produkte und durch Kundenbetreuung.

Darunter ist ein „Global Player“ wie die Schott AG, die durch die Zusammenarbeit mit den Stromexperten der Mainzer Netze GmbH den Schott-Standort in Mainz zukunftssicher macht. Darunter ist die Full-Service-Agentur Bartenbach, die mit Glasfaser-Power der Mainzer Breitband GmbH kurzfristig in die Top 20 der inhabergeführten Agenturen in Deutschland aufrücken will. Und darunter ist die Abteilung Wasserspringen des Mainzer Schwimmvereins, die sehnlichst auf das Sanierungsende im Taubertsbergbad wartet, um wieder mit

einer Vielzahl talentierter Jugendlicher vom einzigen 5-Meter-Sprungturm in der Stadt springen zu können.

Weil wir uns als Partner unserer Kundinnen und Kunden verstehen, wollten wir diesen aber auch die Möglichkeit bieten, in den Texten etwas über sich selbst – die eigene Geschichte – zu erzählen. Wir glauben, dass das Resultat lesenswert ist. Ein schöner roter Faden eines Geschäftsberichts, der das beste Ergebnis in der Geschichte der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke ausweist.

Daniel Gahr
Vorstandsvorsitzender

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

knapp eineinhalb Jahre als gewählte Aufsichtsratsvorsitzende der Mainzer Stadtwerke AG liegen jetzt hinter mir. Und ich stelle fest, dass mein Interesse am Gesamtunternehmen in dieser Zeit noch größer geworden ist, als es das vorher schon war. Der Austausch mit den Beschäftigten ist intensiver geworden. Man begegnet sich bei den Mainzer Stadtwerken immer auf Augenhöhe. Und ich sage gerne, dass hier – im Vergleich zu anderen städtischen Gesellschaften – ein besonderer Esprit herrscht. Das merkt man schon bei Begegnungen im Empfangsbereich, in den Aufzügen, auf den Fluren. Hier herrscht eine positive Grundstimmung. Hier ist es schon ziemlich cool. Und jetzt hat diese Unternehmensgruppe seit April 2024 in Kerstin Stumpf eine Frau als Vorständin an der Spitze neben dem Vorstandsvorsitzenden Daniel Gahr. Erstmals. Was für eine überragende Entwicklung. Wobei das Gesamtpaket entscheidend ist.

In Kerstin Stumpf haben wir für den technischen Vorstandsposten eine Technikerin gewählt, die seit über 20 Jahren bei den Mainzer Stadtwerken im Geschäft ist. Die als „toughe“ Geschäftsführerin der Mainzer Stadtbad GmbH einen souveränen Umgang mit der Mainzer Kommunalpolitik gepflegt hat und pflegt. Und die, wie ich in vielen Gesprächen mit Beschäftigten festgestellt habe, auch innerbetrieblich großes Ansehen genießt. Als Aufsichtsratsvorsitzende hatte ich es mir nicht nehmen lassen, als Gast bei allen Auswahlgesprächen mit den engsten Kandidatinnen und Kandidaten anwesend zu sein.

Es gab für mich keine bessere Nachfolgelösung für Dr. Tobias Brosze, der Mitte 2023 erklärte, seinen Vertrag als Stadtwerke-Vorstand nicht verlängern zu wollen. Für die Unternehmensgruppe ist Dr. Broszes Weggang zu Palladio Kommunal nach Frankfurt sicherlich ein Verlust. Ich habe immer genossen, wie er mir schwer verständliche technische Details erklärt hat. Und er war ja auch in der Belegschaft beliebt. Aber nach knapp zehn Jahren Vorstandsarbeit verstehe ich natürlich auch, dass sich ein Mann wie er beruflich noch verändern möchte.

Der rote Faden dieses Geschäftsberichts sind Kundinnen und Kunden der unterschiedlichen Geschäftsbereiche in der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke.

Spätestens nach Wiederaufnahme des Vertriebs 2016 durch die damalige Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH (MSVS), erhielt der Dienstleistungsgedanke an der Rheinallee 41 nochmal gesteigerte Bedeutung. Seither beziehe ich meinen zertifizierten Ökostrom und mein Gas von den Mainzer Stadtwerken – mit großer Zufriedenheit. Ich wünschte mir, alle Menschen in Mainz wüssten, dass die Zeit vorbei ist, in der die Mainzer Stadtwerke und die entega zusammenarbeiteten – dass der weiter in Mainz präsente Darmstädter Versorger und die Mainzer Stadtwerke konkurrieren ...

Schon seit Jahrzehnten bin ich als Fahrgast in Bussen und Bahnen zufriedene Kundin der Mainzer Verkehrsgesellschaft. Ich bin mit Sammelkärtchen unterwegs. Auf „meine“ Fahrerinnen und Fahrer lasse ich nichts kommen. Ich erlebe zumeist motiviertes, gut gelauntes Personal. Damit das so bleibt, und der Stellenwert des ÖPNV weiter steigt – um die gewünschte Verkehrswende zu Gunsten des Klimas zu schaffen –, müssen jetzt aber auch endlich der Bund und das Land Rheinland-Pfalz größere finanzielle Unterstützung leisten. Als Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke können wir die Verbindlichkeiten nicht weiter zu einem Großteil tragen. Mir ist aber unheimlich wichtig, dass wir die angestoßenen Straßenbahn-Ausbauprojekte auf jeden Fall bis zur Planungsreife durchziehen. Dann sehen wir, wie es weitergeht.

Ich bin auch total gespannt, wie die 2023 begonnene Sanierung des Taubertsbergbads weitergeht. Die Pläne zeigen, dass wir ein absolutes Schmuckkästchen in perfekter Lage oberhalb des Hauptbahnhofs bekommen. Mit perfekter Anbindung an den ÖPNV. Das neue Sport- und Familienbad mit deutlich vergrößertem Wellnessbereich wird für neue spannende Kundenbeziehungen sorgen. Und damit schließe ich an dieser Stelle und wünsche viel Lesespaß auf den weiteren Seiten des Geschäftsberichts 2023.

Ihre

Sylvia Köbler-Gross
Aufsichtsratsvorsitzende



DANIEL GAHR
Vorstandsvorsitzender der Unternehmensgruppe

MAINZER STADTWERKE- VORSTAND IM INTERVIEW

Herr Gahr, beim Blick zurück auf das Geschäftsjahr 2023 kommt Ihnen was als Erstes in den Sinn?

► **Daniel Gahr:** Dass es mit einem Ergebnis von 38,6 Millionen Euro nach Steuern gelungen ist, hervorragend abzuschneiden. Damit reiht sich das 2023er Ergebnis nahtlos in eine Reihe von sehr ansehnlichen Ergebnissen der letzten Jahre ein. Und dabei darf nicht vergessen werden, dass in diesen 38,6 Millionen Euro das Defizit der MVG in Höhe von 21,4 Millionen Euro und die Zahlung der Konzessionsabgaben an die Stadt Mainz in Höhe von 14,6 Millionen Euro bereits verdaut sind!

Mit diesem Ergebnis haben sich die ohnehin schon sehr guten Finanzkennzahlen des Unternehmens weiter verbessert: So liegt unsere Eigenkapitalquote mittlerweile bei 43,2 Prozent, was einen sehr guten Wert in unserer Branche darstellt. Generell kann ich mit Stolz sagen, dass die Unternehmensgruppe grundsätzlich dasteht und sich für die Herausforderungen der Zukunft gut gewappnet sieht. Und ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bedanken, die zu diesem erfreulichen 2023er Ergebnis beigetragen haben.

Der rote Faden dieses Geschäftsberichts sind die Beziehungen zu unseren Kundinnen und Kunden. Sie kennen das Geschäft des Vertriebs aus dem Effeff. Wie zufrieden sind Sie pauschal formuliert mit der Rolle, die wir als Dienstleister in den unterschiedlichsten Geschäftsbereichen ausfüllen?

► **Daniel Gahr:** Diese Frage müssten Sie eigentlich unseren Kundinnen und Kunden stellen, auf deren Urteil kommt es an! Unser Anspruch jedenfalls ist, zufriedene Kundinnen und Kunden zu haben. Da bekommen wir immer wieder positives Feedback und damit Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Aber natürlich sind wir auch darauf angewiesen, dass unsere Kundinnen und Kunden sich melden, wenn etwas einmal nicht rund läuft. Denn unsere Kundenanzahl ist in den letzten Jahren stark gewachsen, so dass wir unsere Prozesse immer wieder neu justieren müssen; das geht nicht immer ohne Wachstumsschmerzen ab. Darüber hinaus

machen uns die zahlreichen Gesetzesänderungen der letzten Zeit wie die Energiepreisbremsen, Mehrwertsteuererhöhungen und -senkungen etc. das Leben schwer. Das sind Dinge, die nicht auf unserem Mist gewachsen sind, die aber Unverständnis und Ärger bei unseren Kundinnen und Kunden hervorrufen. Gerade weil wir oft mit wenig Vorlauf vom Gesetzgeber damit konfrontiert werden.

Was bedeutet es für Kundinnen und Kunden sowie für uns als Unternehmensgruppe, dass sich die Mainzer Energie und Service GmbH 2023 neu aufgestellt hat?

► **Daniel Gahr:** Mit der Zusammenlegung der Wärmesparte mit dem Strom- und Gasbereich sind wir unserem Ziel, Kundenservice aus einer Hand anbieten zu können, einen Riesenschritt nähergekommen. Viele Mainzerinnen und Mainzer beziehen nicht nur ein Produkt aus unserem Hause, sondern mehrere. Und da wird mir niemand widersprechen, wenn ich sage, dass es kundenfreundlich ist, wenn es nur einen Ansprechpartner, nur eine Abrechnung für mehrere Produkte gibt.

Als Netzbetreiber haben wir 2023 unsere Hausaufgaben wieder gemacht, indem wir weiter kräftig in Aus- und Umbau des Strom- und Wassernetzes investiert haben – natürlich zum Wohl der Kundinnen und Kunden. Aber gedankt bekommt man diese Arbeit nicht, oder doch?

► **Daniel Gahr:** Das würde ich so nicht sagen. Mein Eindruck ist, dass es vor Corona und vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, also vor 2020, für viele selbstverständlich war, dass Strom, Gas und Wasser zuverlässig zu jeder Zeit zur Verfügung stehen. Das hat sich mit den drei Krisenjahren grundlegend geändert. Vielen Menschen ist in dieser Zeit, wo vieles bisher Gewohntes in Frage gestellt wurde, bewusst geworden, dass ein immenser Aufwand dahintersteckt, unsere Netze zukunftsfest aufzustellen und schätzen dies auch mehr als zuvor. Die Bürgerinnen und Bürger ärgern sich zwar immer mal wieder über Baustellen im Stadtgebiet, haben aber verstanden, dass diese einzig und allein dem Zweck dienen,



DANIEL GAHR

Vorstandsvorsitzender
Mainzer Stadtwerke AG

diesen hohen Standard, um den uns viele Länder weltweit beneiden, aufrecht zu halten. Der Vorstand ist sich jedenfalls sehr bewusst und dankbar, mit welchem Engagement und Präzision bei den Mainzer Netzen gearbeitet wird!

Unsere 50-prozentige Tochter Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG legte 2023 den Grundstein für ein großes Rechenzentrum auf der Ingelheimer Aue. Warum ist das eine lohnende Investition?

► **Daniel Gahr:** Die Ingelheimer Aue als zukünftiger Standort des Rechenzentrums bietet viele Vorteile: Da ist zum einen die strategische Nähe zum Frankfurter Internetknoten DE – CIX (Deutsche Commercial Internet Exchange) und zum anderen sorgt die Einbettung in die bestehende Infrastruktur der KMW dafür, dass das Rechenzentrum emissionsfrei sein wird: Denn die entstehende Abwärme wird dann zukünftig über Großwärmepumpen ins Mainzer Fernwärmenetz eingespeist und das für den Betrieb des Rechenzentrums notwendige Kühlwasser bezieht das Rechenzentrum über den Rhein. Die Notstromversorgung wiederum werden wir über unsere umliegenden Kraftwerke abdecken: Dadurch sind keine teuren und klimabelastenden Notstromdiesel-Aggregate notwendig. Darüber hinaus wird die Stromversorgung des Rechenzentrums zukünftig durch Erneuerbare Energien sichergestellt. Und nicht zuletzt ist die Investition, die wir gemeinsam mit dem norwegischen Rechenzentrumsbetreiber Green Mountain stemmen, deswegen lohnend, weil die KMW damit Geld verdienen wird!

Wir haben 2023 den Wärmemasterplan 2.0 erstellt. Daran hatten wir als Netzbetreiber natürlich ein Eigeninteresse – wir haben aber auch das Fundament gelegt, auf das die Stadt Mainz nun mit der kommunalen Wärmeplanung aufbauen kann. Wie blicken Sie auf die Ergebnisse des Wärmemasterplans? Und was sind die nächsten Schritte für uns und die Stadt?

► **Daniel Gahr:** Nachdem die Diskussionen um das Heizungsgesetz im letzten Jahr zeitweise hysterische

Züge angenommen haben, erleben wir jetzt eine Versachlichung des Themas. Was auch gut ist, denn aus unserer Sicht besteht kein Zweifel daran, dass die Wärmewende kommen muss und dass wir Bürgerinnen und Bürgern dabei eng einbinden müssen, schließlich geht es um ihre individuelle Wärmeversorgung in den nächsten Jahrzehnten. Und dafür fühlen wir uns als Unternehmensgruppe gut aufgestellt: Wir betreiben schon seit Jahren erfolgreich Fern- und Nahwärmenetze, besitzen mit der Müllverbrennung und der Klärschlammverbrennung zuverlässige Wärmequellen und haben jetzt mit dem Wärmemasterplan gemeinsam mit der Stadt Mainz die konzeptionelle Grundlage für den Ausbau der Fernwärme gelegt. Dort können Bürgerinnen und Bürger nachlesen, welcher Stadtteil für Fernwärme prädestiniert ist und welcher nicht. Da, wo Fernwärme keinen Sinn macht, müssen wir die Stromnetze massiv ausbauen, um auf die vielen Wärmepumpen vorbereitet zu sein, die in den nächsten Jahren hinzukommen werden.

Im Sommer 2023 startete die Sanierung des Mainzer Taubertsbergbads. Ende 2025 soll Generalunternehmer Karrié ein top Familien- und Sportbad mit herausragendem Wellnessbereich übergeben. Beginnt dann eine der spannendsten Geschäftsbeziehungen zwischen den Mainzer Stadtwerken und Kundinnen und Kunden?

► **Daniel Gahr:** Diese Geschäftsbeziehung hat schon 2018 begonnen, als die Mainzer Stadtwerke das Taubertsbergbad im Auftrag der Politik aus der Insolvenz heraus übernommen haben. Die Aufgabe, die uns damals gestellt wurde, lautete: Das Bad soll im laufenden Betrieb saniert werden, das heißt auch während der Bauarbeiten sollten immer Wasserflächen für den Schul- und Vereinssport und Individualgäste zur Verfügung stehen. Das haben wir geschafft und befinden uns jetzt auf der letzten Etappe der Sanierung. Ende 2025 wird das Bad nicht mehr wieder zu erkennen sein! Wir werden den Mainzerinnen und Mainzern dann ein Angebot machen können, was einer Landeshauptstadt würdig ist. Das Taubertsbergbad ist übrigens für mich ein gelungenes Beispiel für eine reibungslose, geräuschlose Zusammenarbeit zwischen einem kommunalen Unternehmen und der Verwal-

tung und Politik der Stadt Mainz. Da in der heutigen Zeit oft pauschal auf Verwaltung und Politik eingedroschen wird, ist es mir wichtig, das an dieser Stelle einmal zum Ausdruck zu bringen!

Dank unseres 2023 initiierten Förderprogramms PV-Anlagen hat eine Rekordzahl Mainzerinnen und Mainzer jetzt Solarmodule auf Dächern und Balkonen. Damit tun die Menschen etwas für das Klima und den eigenen Geldbeutel. Wird es kurzfristig ein weiteres Förderprogramm geben?

► **Daniel Gahr:** Zunächst einmal sind wir sehr erfreut darüber, dass unser Angebot so gut angenommen wurde. Wir wurden regelrecht von den Kundinnen und Kunden überrannt: Insgesamt haben wir 1.420 Anträge mit einem Fördervolumen von 1,25 Millionen Euro bewilligt; damit war der Fördertopf nach kurzer Zeit komplett ausgeschöpft. Mit diesen von unserer Stiftung geförderten Anlagen lässt sich eine Strommenge von rund 4 Millionen Kilowattstunden im Jahr produzieren; das entspricht ungefähr dem Jahresverbrauch von 1.300 Vier-Personen-Haushalten. Ob wir ein solches Förderprogramm neu auflegen werden, haben wir noch nicht entschieden. Auf jeden Fall aber wird unsere Klimaschutzstiftung auch zukünftig auf vielen anderen Feldern aktiv sein.

Der Boom sorgte bei Kolleginnen und Kollegen der Mainzer Netze für ungekannte Belastungen: Gegenüber den Vorjahren wurden etwa 30-mal so viele Anlagen pro Tag angemeldet. Inwieweit hat der Arbeitgeber auf diese Belastungen reagiert?

► **Daniel Gahr:** Darauf hat das Unternehmen schnell reagiert und zahlreiche Maßnahmen zur Prozessbeschleunigung eingeleitet, die von Kundinnen und Kunden auch registriert wurden. Aufgrund der hohen Vorgangszahlen wurden umfangreiche Investitionen in die vollständige Prozessdigitalisierung in Angriff genommen und das Team hat sich personell gezielt verstärkt. Dennoch möchte ich nicht verhehlen, dass aufgrund des von uns mit „verursachten“ Booms unsere Kundinnen und Kunden immer noch mit längeren Wartezeiten konfrontiert sind, wofür ich um Verständnis bitte.

Wie steht es sonst um unsere Erneuerbare-Energie-Projekte?

► **Daniel Gahr:** Unsere Unternehmensgruppe kann schon jetzt mit Stolz auf ein ansehnliches Portfolio im Bereich der Erneuerbaren Energien blicken: Schon jetzt betreiben wir allein oder mit Partnern 335 Anlagen in den Bereichen Photovoltaik (197), Wind (126) und Wasserkraft (12). Diese Anlagen produzieren Jahr für Jahr eine Strommenge, die dem Jahresverbrauch von 160.000 Haushalten entspricht. Darauf wollen wir uns aber nicht ausruhen, sondern wollen den Bereich in den nächsten Jahren weiter beherzt ausbauen. Diesbezüglich sind mehrere Projekte in der konkreten Umsetzung. Beispielsweise ist unser Tochterunternehmen Pionext gerade dabei, einen Solarpark im rheinland-pfälzischen Lipporn zu errichten. Auch ein großer Windpark ist in der konkreten Planung. Über Neubauprojekte hinaus ist das Thema Repowering von herausragender Bedeutung. Bereits bestehende Solar- und Windparks werden dabei mit neuester Technik ausgestattet. Das Beispiel eines unserer Solarparks verdeutlicht das enorme Potenzial: Hier werden in den nächsten Jahren alte Module durch neue, leistungsfähigere ersetzt. Im Ergebnis wird sich die Anlagenleistung bei kleinerem Flächenverbrauch verdreifachen!

Zu unseren treuesten Kundinnen und Kunden zählen Fahrgäste der MVG. Nachdem die „Delle“ der Corona-Pandemie überwunden ist, wollen wir weitere Menschen als Kundinnen und Kunden gewinnen – aber wie lassen sich ein attraktiver Personennahverkehr und knapper werdende Kassen vereinbaren?

► **Daniel Gahr:** Wenn es nach uns ginge, würden wir das Tempo, das wir bei der Verkehrswende bisher an den Tag gelegt haben, gerne beibehalten. Allerdings sind dafür finanzielle Rahmenbedingungen notwendig, die uns dies auch erlauben. Und die sehe ich momentan angesichts der angespannten Haushalte auf der kommunalen, der Landes- und Bundesebene nicht. Das hält uns aber nicht davon ab, das Beste aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu machen. Wir werden jetzt priorisieren und bestimmte Projekte erst einmal hintenanstellen. Das heißt aber

nicht, dass wir nicht weiter gezielt in einen attraktiven ÖPNV investieren werden. So haben wir 2023 einen wichtigen Meilenstein in Sachen Ausbau des Straßenbahnnetzes erreicht: Im März 2023 hat die MVG bei der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Landesbetrieb Mobilität in Speyer, die umfangreichen Planungsunterlagen für das so genannte Teilprojekt 1 „Binger Straße“ eingereicht.

Mit dem Ausbauprojekt „Binger Straße“ soll eine zweispurige zusätzliche Straßenbahnverbindung vom Alicenplatz bis zum Münsterplatz durch die Binger Straße entstehen. Die Strecke ist zwar nur etwa 300 Meter lang. Aus Sicht der MVG und der Stadt Mainz sprechen aber eine Reihe von Gründen für dieses wichtige Ausbauprojekt: Zum einen soll der Hauptbahnhof als ÖPNV-Knoten nachhaltig entlastet werden. Und zugleich schaffen wir mit der neuen Trasse die Voraussetzung für weitere Straßenbahn-Ausbauprojekte. Diese Planungen für die Anbindung des Heiligkreuz-Viertels und den Innenstadtring werden wir jedenfalls trotz der knappen finanziellen Mittel für den ÖPNV weiter vorantreiben. Auf jeden Fall bis zur Planfeststellung; dann sehen wir weiter.

Das Projekt „Aus Grau wird Leben“ fand 2023 auf dem Lerchenberg seine Fortsetzung, in dem der Schulhof der Realschule plus entsiegelt und begrünt sowie mit neuen Sportanlagen und Aufenthaltsbereichen verschönert wurde. Gibt es eine Fortsetzung?

► **Daniel Gahr:** Nach der Pestalozzi-Grundschule und dem Schlossgymnasium im Jahr 2022 war 2023 der Schulhof der Realschule plus auf dem Lerchenberg dran: Durch die Umwandlung und Entsiegelung von rund 1.150 Quadratmetern Betonpflaster-Fläche in wassergebundene Kiesdecken und wasserdurchlässige Kunststoffbeläge kann das Oberflächenwasser jetzt nicht mehr einfach nur abgeführt, sondern zum Versickern gebracht werden und nutzt damit der Pflanzenbewässerung. 130 Quadratmeter blütenreiche Pflanzflächen, 230 Meter zusätzliche Hecken und 25 neue Bäume, die mit ihren Blüten eine zusätzliche Farbigekeit bringen, sorgen dafür, dass die Freiflächen auf natürliche Weise einen belebteren, spielerischen Charakter erhielten. In den neugeschaffenen, teil-

weise durch Hecken abgegrenzten Spiel- und Bewegungsräumen, befindet sich nun ein kleiner Bolzplatz, ein begrünter Mehrzweckbereich, ein Streetball-Feld sowie ein Kunststoff-Feld, auf das die vorhandenen Tischtennisplatten umgesetzt werden konnten. In den diesjährigen Sommerferien findet das Programm der Klimaschutzstiftung seine Fortsetzung im Otto-Schott-Gymnasium.

Im Geschäftsjahr 2023 erklärte Ihr Vorstandskollege Dr. Tobias Brosze, dass er seinen 2024 auslaufenden Vertrag nach neun Jahren an der Spitze nicht verlängern würde – was dachten Sie damals und was folgte auf Ihre Gedanken bis hin zur Neubesetzung des Postens durch Kerstin Stumpf?

► **Daniel Gahr:** Ich fand es sehr schade, aber man muss diese Entscheidung, die er nicht gegen die Mainzer Stadtwerke, sondern für eine neue Herausforderung getroffen hat, respektieren. Die vertrauensvolle, harmonische Zusammenarbeit mit ihm im Vorstand hat dem Unternehmen gutgetan, gerade in den beiden Coronajahren und im durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine geprägten Jahr 2022 hat sie ihren Härtesten bestanden. Ich wünsche Tobias Brosze auf jeden Fall alles Gute, wir werden sicherlich in Kontakt bleiben.

Jetzt natürlich noch ein paar Worte zu Kerstin Stumpfs Ernennung im März 2024 ...

► **Daniel Gahr:** Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass sich Kerstin Stumpf in dem mehrstufigen Auswahlverfahren durchgesetzt hat. Seitdem sie 2018 als Geschäftsführerin des Mainzer Stadtbades die Geschicke des Taubertsbergbades übernommen hat, habe ich sehr eng und vertrauensvoll mit ihr zusammengearbeitet. Sie kennt das gesamte Unternehmen aus dem Effeff, schließlich feierte sie dieses Jahr ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Sie braucht also keine lange Einarbeitungszeit und kennt die Protagonisten in der Verwaltung und der Politik in Mainz sehr gut. Ich bin mir sehr sicher, dass sich die gute Zusammenarbeit im Vorstand der letzten Jahre genauso in den nächsten Jahren fortsetzen wird.



KERSTIN STUMPF

Vorständin der Unternehmensgruppe

MAINZER STADTWERKE- VORSTÄNDIN IM FOKUS

Premiere bei den Mainzer Stadtwerken: Erstmals rückte mit Kerstin Stumpf eine Frau an die Spitze der Unternehmensgruppe. Der Aufsichtsrat kürte sie am 7. März 2024 zur neuen technischen Vorständin und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Ein Amt, das die studierte Bauingenieurin am 1. April 2024 als Nachfolgerin von Dr. Tobias Brosze antrat.

„Ich freue mich riesig auf meine neue Aufgabe bei den Mainzer Stadtwerken und danke dem Aufsichtsrat für das Vertrauen“, betonte Kerstin Stumpf am Abend ihrer Wahl. In den zurückliegenden Jahren hatte die Ehefrau und Mutter von Zwillingssöhnen schon viele Positionen in der Unternehmensgruppe inne, die sie jeweils zur vollsten Zufriedenheit der Verantwortlichen erfüllte. Sie wohnt mit ihrer Familie im rheinhessischen Udenheim.

Nach ihrem Studium an der Technischen Universität Darmstadt arbeitete Kerstin Stumpf 1999 zunächst als Planungsingenieurin im Bereich der Trinkwasserversorgung. Anfang 2001 übernahm sie die Leitung der Abteilung Auftragsplanung und Steuerung im Instandhaltungs- und Montagebereich für die Bereiche Gas, Wasser, Strom und Straßenbeleuchtung.

Nach ihrem Studium an der Technischen Universität Darmstadt arbeitete Kerstin Stumpf 1999 zunächst als Planungsingenieurin im Bereich der Trinkwasserversorgung.

Im April 2005 wurde Kerstin Stumpf dann Hauptabteilungsleiterin „Technische Planung und Facility Management“ mit den Abteilungen Technische Planung, Facility Management, Technisches Management und Wasserlabor. Mit der Gründung der neuen Stadtwerke-Netzgesellschaft Mainzer Netze GmbH 2011 wurde ihr dort die Leitung der Hauptabteilung „Netzservice und Facility Management“ anvertraut. Zu ihrem Verantwortungsbereich gehörten die Abteilungen Projektentwick-

lung/Engineering für Bauprojekte in den Bereichen Wasser, Strom, Gas, Technische Dokumentation, Straßenbeleuchtung, Facility- und Immobilienmanagement sowie Lager und Logistik.

Anfang 2018 übernahm Kerstin Stumpf zusätzlich die Geschäftsführung der damals neu gegründeten Mainzer Stadtbad GmbH, die das Taubertsbergbad oberhalb des Mainzer Hauptbahnhofs betreibt.

Anfang 2018 übernahm Kerstin Stumpf zusätzlich die Geschäftsführung der damals neu gegründeten Mainzer Stadtbad GmbH, die das Taubertsbergbad oberhalb des Mainzer Hauptbahnhofs betreibt. Ein Job, den die 52-Jährige parallel zum Vorstandsposten zunächst weiter ausübt.

„Mit der Verkehrs-, der Energie- und der Wärme-wende stehen wir zusätzlich zu den vorhandenen Aufgaben der Daseinsvorsorge in den kommenden Jahren vor weiteren Herausforderungen. Mit Blick auf unsere motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bin ich mir sicher, dass wir diese Aufgaben im engen Schulterschluss mit der Stadt meistern werden“, betont Kerstin Stumpf.



KERSTIN STUMPF

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende
Mainzer Stadtwerke AG

Um Kerstin Stumpf zu Anfang ihrer neuen Aufgabe noch etwas besser kennenzulernen, stellen wir ihr ein paar schnelle Fragen, auf die wir schnelle Antworten erhielten:

Ihr Lieblingsthema bei den Stadtwerken?

- ▶ **Kerstin Stumpf:** Das ist schwierig zu beantworten aufgrund der langen Zeit. Eigentlich mag ich alles, was Wasser, Strom, Gas und das Schwimmbad betreffen.

Ihre liebsten Freizeitbeschäftigungen?

- ▶ **Kerstin Stumpf:** Alles, was mit Sport zu tun hat. Ich bin oft draußen unterwegs. Ansonsten gehe ich gerne in die Sauna und lese Bücher.

Welche Bücher lesen Sie?

- ▶ **Kerstin Stumpf:** Alles mögliche.

Haben Sie Fastnacht im Blut?

- ▶ **Kerstin Stumpf:** Für Mainzer Verhältnisse wird man wahrscheinlich sagen: geht so.

Sind Sie eher an Altweiber unterwegs oder an Rosenmontag?

- ▶ **Kerstin Stumpf:** Ganz klar: Team Rosenmontag.

Ihr liebster Urlaubsort?

- ▶ **Kerstin Stumpf:** Island – aufgrund der besonderen Landschaft und der besonderen Menschen dort. Und Island gerne zu jeder Jahreszeit.

Ihr Traumberuf als Kind?

- ▶ **Kerstin Stumpf:** Ich habe schon immer gerne Schuhe gemocht – von daher: Schuhverkäuferin.

Gäbe es Zeitreisen: In welche Zeit und an welchen Ort würden Sie sich beamen?

- ▶ **Kerstin Stumpf:** In die Zukunft von Mainz. Da ich einfach gerne sehen würde, ob wir das im Hier und Jetzt gut gemacht haben.

Welcher Filmcharakter wären Sie gerne?

- ▶ **Kerstin Stumpf:** Ich hätte Lust, einmal Meister Yoda in Star Wars zu sein. Das wäre spannend und lustig.

UNSERE ZIELE, WERTE, VISIONEN



Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind der Maßstab unseres Handelns

Wir sind eine starke und erfolgreiche Unternehmensgruppe. Wir sind ein anerkanntes technisches Kompetenzzentrum, das Mainz und die Region nachhaltig mit Strom, Gas, Wärme, Wasser, Mobilität, Breitbandtechnologie sowie innovativen Dienstleistungen versorgt.

Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind der Maßstab unseres Handelns. Wir erreichen unsere Ziele dank der Kompetenz und der Leidenschaft unserer rund 1.900 Mitarbeitenden. Eine schnelle Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Bedingungen ist ein entscheidender Baustein unseres Erfolgs. Als kommunale Unternehmensgruppe schaffen wir einen Mehrwert für Mainz und die Region – für die Menschen, die hier leben und arbeiten.

Wir entwickeln unsere Strom-, Wärme- und Wasseretze zukunftsfähig weiter. Wir investieren in den nächsten Jahren einen dreistelligen Millionenbetrag in deren Ausbau. Unsere drei Wasserwerke versorgen

rund 270.000 Menschen zuverlässig mit hochwertigem Trinkwasser. Der Schutz dieses Trinkwassers liegt uns besonders am Herzen.

Wir erreichen unsere Ziele dank der Kompetenz und der Leidenschaft unserer rund 1.900 Mitarbeitenden.

Wir tragen mit dem Ausbau der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen ökologische Verantwortung. Wir betreiben direkt oder indirekt 335 Erneuerbare-Energien-Anlagen: 126 Windkraftanlagen, 197 PV-Anlagen und 12 Wasserkraftanlagen. Rechnerisch können wir mit deren Leistungen des Geschäftsjahrs 2023 – rund 450 Millionen Kilowattstunden Strom – rund 160.000 Haushalte mit grünem Strom versorgen und damit deutlich mehr, als Mainz an Haushalten aufzuweisen hat.

Wir sehen einen Schwerpunkt in der Integration Erneuerbarer Energien in sichere und intelligente Netze mit besonderem Fokus auf Speicher- und Informationstechnologien. Als Unternehmensgruppe möchten wir in den kommenden Jahren mehr als 200 Millionen Euro in den weiteren überregionalen Ausbau der Erneuerbaren Energien und den Klimaschutz vor Ort in Mainz investieren. Es handelt sich um ein ganzes Bündel an Maßnahmen und Projekten, die in Zusammenarbeit mit der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz und der Stadt Mainz umgesetzt werden sollen.

Wir möchten in den kommenden Jahren mehr als 200 Millionen Euro in den weiteren überregionalen Ausbau der Erneuerbaren Energien und den Klimaschutz in Mainz investieren.

2023 starteten wir mit einem Förderprogramm für Photovoltaikanlagen auf Dächern und Balkonen. Über 1.420 Anträge zur Förderung von Balkon- und Aufdach-Photovoltaikanlagen sind eingegangen. Der Fördertopf mit einem Volumen von 1,25 Million Euro wurde komplett ausgeschöpft – ein großer Erfolg.

Die Sektorenkopplung – das intelligente Zusammenspiel von Strom aus erneuerbaren Energien, Wärme und Verkehr zum Zweck der Dekarbonisierung – steht bei uns auf der Tagesordnung.

Stichwort Verkehr: Wir treiben die Mobilitätswende kundenorientiert und umweltgerecht voran. Die Mainzer Verkehrsgesellschaft baut den Straßenbahnverkehr aus und setzt bei der Beschaffung neuer Busse auf emissionsfreie oder -arme Antriebsarten. Zu den 2022 angeschafften 23 Elektrobussen gesellten sich jetzt noch fünf Brennstoffzellenbusse.

Stichwort Wärme: Wir haben 2023 den Wärmemasterplan 2.0 erstellt. Ziel unserer Aktivität: Wir wollten die Grundlage schaffen, damit eine klimaneutrale Wärmewende in Mainz möglichst zügig, wirtschaftlich und mit einer breiten Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden kann. Die Ergebnisse des Wärmemasterplans 2.0: Fernwärme und der Einsatz

von Wärmepumpen stellen aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher die günstigsten Lösungen zur klimaneutralen Wärmeversorgung dar. Auf diesem Fundament kann die Stadt Mainz nun mit der kommunalen Wärmeplanung aufbauen. Und wir investieren in den Ausbau der notwendigen Strom- und Fernwärmeversorgung.

Bei der Weiterführung unserer großen Erschließungsprojekte wie dem Heiligkreuz-Viertel und dem Zollhafen zeigen wir unsere Kompetenzen in der Entwicklung von Konversionsflächen. Dadurch ermöglichen wir tausenden Menschen, Neubürgerinnen und Neubürger in Mainz zu werden und leisten einen entscheidenden Beitrag zu bezahlbarem Wohnen.

Die Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH sowie die Mainzer Verkehrsgesellschaft bieten den Menschen in der Stadt und der Region direkte Anlaufpunkte in Kundencentern in der Rheinallee und am Hauptbahnhof. Die Mainzer Energie und Service GmbH versorgt die Menschen nicht nur mit 100 Prozent Ökostrom und Gas, sie macht auch den Einstieg in die E-Mobilität extrem leicht: durch Wallboxen für Eigenheime, Ladelösungen für Mehrfamilienhäuser oder Unternehmen.

Wir zeichnen uns in der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke durch Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Kompetenz, Innovationsfreude und Dynamik aus. Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben unter Berücksichtigung von Mitarbeitenden und Unternehmensinteressen. Wir gehen in den Betrieben respektvoll, fair, freundlich und vorurteilsfrei miteinander um – und tun dies auch selbstverständlich im Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden.

Und wir bringen durch unser vielfältiges Engagement Unternehmertum und regionale sowie soziale Verantwortung in ein Gleichgewicht. Unsere beiden Stiftungen, die Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Stiftung Kunsthalle Mainz, sind Beispiele dafür – genauso wie ein umfangreiches Sponsoring sowie natürlich der Betrieb des Mainzer Taubertsbergbads durch die Mainzer Stadtbad GmbH.

UNSERE BETEILIGUNGSÜBERSICHT

NETZE / VERSORGUNG

- ▶ Mainzer Netze GmbH (100%)
- ▶ Mainzer Breitband GmbH (100%)
- ▼ Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) (95%)
Zu den ÜWG-Tochterunternehmen zählen:
 - ÜWG Engineering GmbH (100%)
 - Energietechnik Rhein-Main GmbH (33,33%)
 - Stadtwerke Groß-Gerau Versorgungs GmbH (25,1%)
 - ÜWG Stromnetze GmbH & Co. KG (25,1%)
 - ÜWG Stromnetze Verwaltungs GmbH (25,1%)
- ▶ Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH (3,23%)

VERKEHR

- ▼ Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (97,22%)
Zur Mainzer Verkehrsgesellschaft zählen:
 - Mainzer Verkehrs-Service GmbH (100%)
 - MVGmeinRad GmbH (100%)
 - Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (50%)
 - Mainzer Book-n-drive Carsharing GmbH (50%)
 - Mobility inside Verwaltungs GmbH (5%)
 - Mobility inside Holding GmbH & Co. KG (3,1%)
 - VDV eTicket Service GmbH & Co. KG (2,8%)

ERNEUERBARE ENERGIEN

- ▼ Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (100%)
Zu den Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (MEE)-Tochterunternehmen zählen:
 - Rio Energie Verwaltungs GmbH (100%)
 - Solarpark Elmenhorst GmbH & Co. KG (100%)

- Solarpark Tutow II GmbH (100%)
Zur Solarpark Tutow II GmbH zählt:
 - Infrastruktur Kruckow GmbH & Co. KG (57%)
- Rheinhessen Solar GmbH (66,66%)
- Pfalzwind GmbH (50%)
- RIO Windkraft GmbH & Co. KG (50% MSW AG, 50% MEE GmbH)
- Windpark Rheinhessen I GmbH & Co. KG (33,33% MSW AG, 33,33% MEE GmbH)
- Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG (33,33% MSW AG, 33,33% MEE GmbH)
- Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG (33,33% MSW AG, 33,33% MEE GmbH)
- Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG (33,33% MSW AG, 33,33% MEE GmbH)
- Windpark Bornheim GmbH & Co. KG (33,33% MSW AG, 33,33% MEE GmbH)
- Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG (33,33% MSW AG, 33,33% MEE GmbH)
- Zu den Windparks Erbes-Büdesheim, Wingertsberg, Heimersheim, Bornheim und Mockenberg zählt:*
 - Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG (100%)

- ▶ MEE Bauservice GmbH (48%)
- ▶ Pionext GmbH (33,33%)
- ▼ Pionext Asset GmbH & Co. KG (33,33%)
Zur Pionext Asset GmbH & Co. KG zählen:
 - Pionext Service GmbH & Co. KG (100%)
 - Pionext Windpark Schellweiler GmbH & Co. KG (100%)
 - Pionext 1 – 10 GmbH & Co. KG (100%)

- ▶ Wohnen + Energie Mainz GmbH (10%)

VERTRIEB / WEITERE DIENSTLEISTUNGS- BEREICHE

- ▼ Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH (100%)
Zur Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH zählen:
 - Mainzer Wärme Plus GmbH (100%)
 - Wohnen + Energie Mainz GmbH (40%)
- ▶ Mainzer Stadtbad GmbH (100%)
- ▶ Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität GmbH (100%)
- ▶ insertEFFECT GmbH (50%)
- ▼ Mainz Worms Energiebündnis GmbH (50%)
Zur Mainz Worms Energiebündnis GmbH zählt:
 - Erschließungsgesellschaft Rheinhessen GmbH (40%)
- ▶ Frankbach Container Terminals GmbH (25,2%)
- ▶ Count+Care GmbH & Co. KG (25,1%)
- ▶ Count+Care Verwaltungs-GmbH (25,1%)

INFRASTRUKTURENTWICKLUNG / IMMOBILIENMANAGEMENT

- ▶ Gonsbachtterrassen GmbH (100%)
- ▶ Mainzer Hafen GmbH (50%)
- ▶ Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG (49,9%)
- ▶ RIO Energieeffizienz Verwaltungs GmbH (50%)
- ▼ RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG (49,8%)
Zur RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG zählt:
 - Wohnbau Mainz GmbH (10,2%)

WÄRME

- ▶ evb Energieversorgungsbetriebsgesellschaft mbH (100%)
- ▶ Mainzer Fernwärme GmbH (66,67%)

ENERGIEERZEUGUNG ÜBER DIE KRAFTWERKE MAINZ-WIESBADEN AG

- ▼ Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (50%)
Zur Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG zählen:
 - Altus renewables GmbH (100%)
 - KMW Gastransport GmbH (100%)
 - Binnenwind GmbH (66,6%)
 - EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (50,1%)
 - Binnenwind Windpark Verwaltungs GmbH (50%)
 - KVL-KMW-Valentin-Lagergesellschaft mbH (50%)
 - Mainzer Fernwärme GmbH (33,33%)
 - Konsortium Energieversorgung Opel beschränkt haftende OHG (33,33%)

UNSERE GESELLSCHAFTEN

GESCHÄFTSFELD KONVENTIONELLE UND REGENERATIVE ERZEUGUNG

Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG:

Ob konventionelle oder regenerative Erzeugung, Müllverbrennung oder Verteilung von Energie – über 500 Beschäftigte der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) sowie der ALTUS renewables GmbH kümmern sich um das perfekte Zusammenspiel im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden beziehungsweise bei der regenerativen Erzeugung deutschlandweit.

Anteilseigner der KMW sind zu jeweils 50 Prozent die Mainzer Stadtwerke AG und die ESWE Versorgungs AG aus Wiesbaden. Die KMW verfügt über drei funktionstüchtige Kraftwerke. Im 100-Megawatt-Blockheizkraftwerk wird aus Erdgas Strom sowie Fernwärme erzeugt. Weil die Motoren innerhalb weniger Minuten an- und abfahren können, ist die KMW mit diesem Blockheizkraftwerk idealer Partner der Energiewende. Sie kann schnell auf schwankende Stromproduktion der Erneuerbaren Energien bei

Windflaute oder wenig Sonneneinstrahlung reagieren. Im Einsatz ist auch ein hocheffizientes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk, dessen Leistung bei rund 400 Megawatt liegt. Die Dampferzeugung des benachbarten Müllheizkraftwerkes ist unter anderem an diese GuD-Anlage gekoppelt. So sorgt die KMW für eine optimale Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit. Das Dampfteil des dritten Kraftwerks von 1977 dient als Netzreserve des Übertragungsnetzbetreibers Amprion.

► **Höhepunkte 2023:** Der Beschluss über die Investition in ein (erstes) Rechenzentrumsgebäude, die planerische Entwicklung eines modularen H₂-ready-Kraftwerkes sowie die gemeinsame intern breit abgestimmte Spezifikation eines zukünftigen neuen Werkstatt- und Verwaltungsgebäudes.

Vorstand: Dr. Oliver Malerius, Jörg Höhler, Stephan Krome

| Kraftwerke Mainz-Wiesbaden | 2023 | 2022 | 2021 |
|----------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Stromerzeugung (MWh) | 1.019.344,91 | 1.673.085,88 | 1.370.396,78 |
| Wärmeerzeugung (MWh) | 180.090,31 | 254.387,00 | 310.311,50 |
| CO ₂ (Tonnen) | 380.463,33 | 610.629,00 | 503.417,00 |

GESCHÄFTSFELD NETZE

Mainzer Netze GmbH:

Die Mainzer Netze GmbH betreibt Strom- und Gasnetze in Mainz sowie dem westlichen Rhein-Main-Gebiet und versorgt rund 273.000 Menschen mit Trinkwasser aus den Wasserwerken Hof Schönau, Eich und Petersaue. Zu den Aufgaben der rund 570 Beschäftigten zählen: Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsleitungen und -anlagen, von Straßenbeleuchtungs-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur sowie der Infrastruktur des Industriehafens und der Hafenterrasse Mainz. Die Mainzer Netze erbringen auch netznahe technische und kaufmännische Services und betreiben in dieser Rolle auch eine Verbund-Netzleitstelle dienstleistend für Partnerunternehmen. Das Strom-Netzgebiet erstreckt sich von Ingelheim über Mainz in Rheinland-Pfalz bis nach Biebesheim am Rhein

im hessischen Landkreis Groß-Gerau und umfasst 19 Kommunen. Rund 550.000 Bürgerinnen und Bürger werden in diesem Gebiet mittelbar (über Weiterverteiler) oder unmittelbar über das Netz der Mainzer Netze GmbH mit Elektrizität versorgt. Das Gasnetz erstreckt sich über acht Kommunen von Wackernheim über Mainz bis Nauheim mit 41.390 Gasnetzanschlüssen. Die Mainzer Netze GmbH betreibt rund 26.500 Lichtpunkte in der Landeshauptstadt Mainz und den ehemaligen Mainzer Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim.

► **Höhepunkte 2023:** Es kam zur Teilinbetriebnahme des neuen Umspannwerks Mainspitze in Bischofsheim – unseres größten Umspannwerks. Wir erlebten große Fortschritte beim Brunnenbau am

| Strom | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Anzahl Entnahmestellen | 229.137 | 227.761 | 225.677 |
| Entnahmemenge (MWh) | 2.995.362 | 3.120.116 | 3.093.000 |
| Jahreshöchstlast (MW) | 452 | 463 | 470 |
| Netzlänge gesamt (km) | 3.828 | 3.825 | 3.816 |

| Gas | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Anzahl Ausspeisepunkte | 41.390 | 41.416 | 41.233 |
| Entnahmemenge (MWh) | 2.872.946 | 3.216.772 | 3.619.557 |
| Jahreshöchstlast (MW) | 760 | 902 | 1.025 |
| Netzlänge gesamt (km) | 954 | 955 | 953 |

| Wasser | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------------|------------|------------|------------|
| Anzahl Ausspeisepunkte | 39.918 | 40.830 | 40.225 |
| Absatz* (in m ³) | 19.051.999 | 20.166.055 | 19.090.446 |

* inkl. Weiterverteiler

Alle Angaben: Mainzer Netze und ÜWG

Wasserwerk Eich. Der Maindüker zwischen Mainz-Kostheim und Gustavsburg zur Sicherung der Wasserversorgung wurde fertiggestellt und die Zertifizierung Technisches Sicherheitsmanagement erreicht.

Geschäftsführung: Michael Worch

Überlandwerk Groß-Gerau GmbH:

Als regional verankertes Unternehmen betreibt die ÜWG im Auftrag des zuständigen Netzbetreibers Mainzer Netze GmbH mit rund 60 Beschäftigten das Mittel- und Niederspannungsnetz der ÜWG Stromnetze GmbH & Co. KG, einschließlich rund 28.000 Netzanschlüssen in acht Kommunen des Kreises Groß-Gerau. Weiteres Kerngeschäft der ÜWG ist die Straßenbeleuchtung in neun Städten und Gemeinden mit rund 13.000 Straßenlaternen. Mit ihren Beteiligungsgesellschaften betreibt die ÜWG rund 50 Photovoltaik-, 30 Wärme- und zwei Biomasse-Anlagen sowie eine Biogas-Anlage.

► **Höhepunkte 2023:** Die Planungen für den Neubau einer kombinierten Fahrzeug- und Lagerhalle am Standort sowie für die Neugestaltung des Betriebs-

hofs starteten. Für das bundesweite Leuchtturmprojekt „Köllsche Gärten – erneuerbare Wärmeversorgung aus ehemaligen Ölbohrungen“ – Stockstadt am Rhein, fassten die Gremien der Gemeinde als auch die ÜWG Grundsatzbeschlüsse. Für das neue Umspannwerk der Mainzer Netze in Bischofsheim setzte die ÜWG Anbindungen des 20kV-Netzes und des neuen Rechenzentrums fristgerecht um. Herausforderungen aufgrund des massiven Zuwachses von PV-Anlagen und Wärmepumpen wurden gemeistert. Des Weiteren begleitet die ÜWG gemeinsam mit der Mainzer Netze GmbH und der ETech GmbH eng die Entwicklung der Wärmeplanung in den Vertragskommunen.

Geschäftsführung: Jürgen Schmidt

Mainzer Breitband GmbH:

Die Mainzer Breitband unterstützt mit Glasfaseranschlüssen und Telekommunikationsdiensten die Unternehmen in Mainz und der Umgebung bei der digitalen Transformation. Das Glasfasernetz ist Ende 2023 auf 213,89 Kilometer gewachsen, 381 Gebäude sind an das Netz angeschlossen.

| Mainzer Breitband | 2023 | 2022 | 2021 |
|----------------------------|------|------|------|
| Neu angeschlossene Gebäude | 24 | 64 | 70 |
| Zugebaute Netzlänge (km) | 13 | 18 | 26 |

- **Höhepunkte 2023:** Die Weichenstellung für das Upgrade der Backbone-Infrastruktur erfolgte, damit ab 2024 Internet- und Ethernet-Produkte mit Bandbreiten von bis zu 100 Gbit/s angeboten werden können – symmetrisch im Download und Upload. Mit diesem Upgrade werden wir der perspektivisch weiter steigenden Nachfrage nach Produkten mit sehr hoher Bandbreite gerecht und verfügen über ein noch leistungsfähigeres Glasfasernetz.

Geschäftsführung: Markus Schlosser

GESCHÄFTSFELD MOBILITÄT

Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH:

Die Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) steht mit rund 930 Beschäftigten für eine kundenorientierte, bezahlbare und umweltfreundliche Mobilität in Mainz, in enger Kooperation mit ESWE-Verkehr im Verkehrsverbund Mainz Wiesbaden, in der Mainspitze und im Verbund mit RNN in Teilen des Landkreises Mainz-Bingen. Die MVG betreibt 41 Straßenbahnen und über 150 Busse, 23 dieser Busse besitzen einen Elektroantrieb und nach der Übernahme von fünf Bussen mit Brennstoffzellen von ESWE-Verkehr werden sechs mit Wasserstoff angetrieben. Darüber hinaus betreibt die MVG das Fahrradvermietensystem meinRad mit ca. 950 Rädern und 180 Stationen in Mainz, Amöneburg, Kastel, Kostheim, Ginsheim-Gustavsburg und Budenheim.

Die Fahrgastzahlen der MVG sind im Vergleich zu 2022 von 49,3 auf 53,4 Millionen Fahrgäste angestiegen. Vor allem die letzten Monate des Jahres 2023 waren so gut, dass sie an die monatlichen Vergleichswerte des Rekordjahres 2019 (56,9 Millionen Fahrgäste) heranreichten.

- **Höhepunkte 2023:** Wir konnten die Planfeststellungsunterlagen und den Förderantrag für die Straßenbahntrasse in der Binger Straße einreichen. Das Be-

| MVG | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------|------|------|------|
| Fahrgäste (Mio.) | 53,4 | 49,3 | 35,2 |
| Busse | 152 | 152 | 140 |
| Straßenbahnen | 41 | 41 | 41 |

teilungsverfahren für den Straßenbahnausbau Innenstadt/Neustadt wurde fortgesetzt und für die Erschließung des Heiligkreuz-Viertels begonnen. Der Höhepunkt des Jahres war die Einführung des Deutschland-Tickets zum 1. Mai 2023. Die MVG konnte zum Verkaufsstart die erforderliche Technik umsetzen und mit hohem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden alle Anträge, unter anderem mehrere Tausend Abo-Umstellungen, rechtzeitig bearbeitet. Zum Jahresende gab es von der Schülerkarte, dem Studi-Ticket-Upgrade über die „normalen“ Abos und Monatskarten bis hin zum Jobticket über 45.000 D-Tickets bei der MVG mit weiter steigender Tendenz.

Geschäftsführung: Jochen Erlhof, Berit Schmitz

GESCHÄFTSFELD VERTRIEB / WEITERE DIENSTLEISTUNGSBEREICHE

Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH:

Die Kundengesellschaft der Unternehmensgruppe treibt eine kundenzentrierte und innovative Energieversorgung von Privat- und Gewerbekundinnen und -kunden in Mainz und Umgebung voran. Das Produktportfolio der Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH (MSES) umfasst Ökostrom, Gas, Kälte- und Wärmelösungen sowie Lösungen rund um den Bereich Energiedienstleistungen, wie E-Mobilität und Photovoltaik. Mittlerweile beziehen rund 18.000 Privat- und Gewerbekundinnen und -kunden Energie und Wärme.

- **Höhepunkte 2023:** Auf dem Absatzmarkt stand auch das Jahr 2023 noch ganz unter dem Eindruck und den Folgen der Energiekrise. Die Umsetzung der staatlichen Entlastungen band viele Ressourcen. Mit dem starken Preisverfall im letzten Jahresdrittel intensivierte sich der Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt und diese Chance nutzte auch MSES durch die Erschließung neuer Vertriebskanäle und die Flexibilisierung der Produktangebote. Allein im Oktober 2023 wurden so viele Kundinnen und Kunden wie im ganzen Jahr 2022 akquiriert.

Im Wärmebereich konnten fünf weitere Baufelder im Heiligkreuz-Viertel angeschlossen und in Betrieb genommen werden. Auch im Bereich Elektromobilität steigt die Nachfrage mit abnehmender Energiekrisenzeit wieder und so konnten 12 Ladeinfrastrukturprojekte umgesetzt werden.

Geschäftsführung: Dr. Sandra Schmidt

| MSES-Wärmesektor | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------------|--------|--------|--------|
| Anzahl Kunden | 1.000 | 1.064 | 989 |
| Absatzmenge Wärme (MWh) | 27.000 | 25.554 | 28.570 |
| Anschlussleistung Wärme (kW) | 24.500 | 23.751 | 22.675 |
| Absatzmenge Kälte (MWh) | 2.000 | 1.991 | 1.854 |

Mainzer Wärme Plus GmbH:

Die Mainzer Wärme Plus GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH, versorgt zuverlässig und umweltfreundlich rund 3.800 Kundinnen und Kunden mit Fernwärme auf dem Lerchenberg und in der „Berliner Siedlung“ in der Oberstadt. In der „Berliner Siedlung“ betreibt die Mainzer Wärme Plus GmbH eine eigene Heizzentrale mit einem Bioerdgas-Blockheizkraftwerk und auf dem Lerchenberg wird intensiv in die Optimierung des Netzes investiert.

- **Höhepunkte 2023:** Auch das Jahr 2023 war noch von der Energiekrise geprägt. Die hohen Wärmepreise konnten durch die Umsetzung der staatlichen Entlastungen bei den Kundinnen und Kunden abgedeckt werden – der Beratungsbedarf war sehr hoch. Die Netzsanierung auf dem Lerchenberg wurde weiter vorangebracht: 850 Meter Fernwärmetrasse wurden erneuert. Und um die nachhaltige Fernwärmeversorgung auch in Zukunft zu sichern, starteten die intensiven Planungsarbeiten für einen Heizkesseltausch im Fernheizwerk.

Geschäftsführung: Dr. Sandra Schmidt

| Mainzer Wärme Plus | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------------|--------|--------|---------|
| Anzahl Kunden | 3.787 | 3.802 | 3.802 |
| Absatzmenge Wärme (MWh) | 68.961 | 83.704 | 107.886 |
| Anschlussleistung Wärme (kW) | 56.828 | 56.839 | 56.904 |

Mainzer Stadtbad GmbH:

Die Mainzer Stadtbad GmbH betreibt seit 2018 mit mehr als 20 Beschäftigten das Mainzer Taubertsbergbad – mit Innen- und Außenanlagen.

► **Höhepunkte 2023:** Die Sanierungsarbeiten in Sportbad und Sauna starteten – trotzdem wurde der Umfang des Schulschwimmens weiter ausgebaut und Fitnesskursangebote wie „Aqua-Fitness“ und „Vital Mix“ kamen hinzu. Die Bereiche Kasse und Verwaltung wurden in neue Bürocontainer auf dem Freibadgelände verlagert. Die Zaunerneuerungsmaßnahmen auf dem Freibadgelände fanden ihre Fortsetzung und der Kinderbereich auf dem Freibadgelände wurde um Spritztiere, eine Minirutsche im Kinderbecken sowie eine Dinosaurierskelettplatte im Sandbereich ergänzt.

Geschäftsführung: Kerstin Stumpf

| Mainzer Stadtbad | 2023 | 2022 | 2021 |
|---------------------------|---------|---------|--------|
| Freibad (Gäste) | 94.072 | 95.350 | 52.238 |
| Sportbad (Gäste) | 111.892 | 130.699 | 44.897 |
| Gesamt (Gäste) | 205.964 | 226.049 | 97.135 |
| davon Schulen und Vereine | 58.337 | 57.664 | 18.469 |

GESCHÄFTSFELD REGENERATIVE ERZEUGUNG

Mainzer Erneuerbare Energien GmbH:

Der konsequente Ausbau Erneuerbarer Energien in Mainz und Rheinhessen ist das Ziel der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (MEE). Dabei setzt sie auf Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft. Die MEE betreibt mit anderen Beteiligungen der Mainzer Stadtwerke AG 196 Photovoltaik- und 79 Windkraftanlagen oder ist an diesen Anlagen beteiligt. 12 Wasserkraftanlagen sind im Portfolio. Mit den Beteiligungen der KMW ist die Unternehmensgruppe MSW an 335 Erneuerbare-Energien-Anlagen beteiligt.

Geschäftsführung: Stephan Krome, Mathias Zeiss

Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität GmbH:

Das Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität (KIM) berät die Gesellschaften der Unternehmensgruppe und auch externe Kundinnen und Kunden rund um die Themen intelligente Mobilitätskonzepte, Digitalisierung kommunaler Unternehmen und Smart City. Ziel ist, durch effektiven, interdisziplinären Wissenstransfer, durch Vernetzung mit regionalen wie internationalen Partnern und durch aktiven Austausch mit den Schwestergesellschaften konzernweit Kompetenzen auszubauen und nachhaltig nutzbar zu machen.

► **Höhepunkte 2023:** Auch 2023 durfte KIM einige spannende Projekte begleiten. Im Fokus stand dabei die Erstellung eines gesamtstädtischen Toilettenkonzepts für die Stadt Mainz, die Entwicklung von Mobilitätskonzepten für Neubauvorhaben wie zum Beispiel den Technologie-Campus, Konzepte zur Energieeffizienz in Sportvereinen und Schulen sowie die Klausur „Mobilität in Mainz gestalten“ für die Landeshauptstadt Mainz und die MVG.

Geschäftsführung: Caro Glandorf und Rafael Klippel

| MEE/KMW | Anlagen (Stück) | | | Inst. Leistung (quotale, MW) | | | Erzeugte Energie (quotale, MWh) | | |
|--|--------------------|------------|------------|---------------------------------|--------------|--------------|------------------------------------|---------------------|---------------------|
| | 2023 | 2022 | 2021 | 2023 | 2022 | 2021 | 2023 | 2022 | 2021 |
| Windkraft MEE | 24 | 24 | 24 | 63,9 | 63,9 | 64,2 | 131.905,9 | 98.598 | 90.273 |
| Windkraft Pfalzwind 50% Beteiligung | 53 26,5 | 53 26,5 | 53 26,5 | 87,3 43,7 | 93,3 46,7 | 86,5 46,7 | 166.566,3 83.283,2 | 124.197 62.098,5 | 116.753 58.376,5 |
| Summe | 77 | 77 | 77 | 151,2 | 157,8 | 156,9 | 298.472,2 | 222.795 | 207.026 |
| Beteiligungsscharf | 50,5 | 50,5 | 50,5 | 107,6 | 110,6 | 110,9 | 215.189,1 | 160.696,5 | 148.649,5 |
| Windkraft KMW 50% Beteiligung | 47 23,5 | 46 23 | 46 23 | 98,9 49,5 | 95,1 47,6 | 95,3 47,7 | 301.545 150.772,5 | 244.058 122.029 | 175.207 87.603,5 |
| Windkraft PIONEXT 33% Beteiligung | 2 0,66 | 2 0,66 | - - | 6 1,98 | 6 1,98 | - - | 18.511,6 6.108,8 | 13.819 4.560,3 | - - |
| Summe | 49 | 48 | 46 | 104,9 | 101,1 | 95,3 | 320.056,6 | 257.877 | 175.207 |
| Beteiligungsscharf | 24,16 | 23,7 | 23 | 51,5 | 49,6 | 47,7 | 156.881,3 | 126.589,3 | 87.603,5 |
| Photovoltaik MEE | 196 | 199 | 199 | 86,9 | 86,5 | 86,5 | 75.593,3 | 85.739 | 77.893 |
| Photovoltaik KMW 50% Beteiligung | 1 | 1 | 1 | 1,5 | 0,4 | 1,5 | 1.557 | 451,8 | 1.587 |
| Summe | 197 | 200 | 200 | 88,4 | 86,9 | 88 | 77.150,3 | 86.190,8 | 79.480 |
| Beteiligungsscharf | 197 | 200 | 200 | 88,4 | 86,9 | 88 | 77.150,3 | 86.190,8 | 79.480 |
| Wasserkraft MEE | 12 | 12 | 12 | 7,6 | 7,6 | 7,5 | 26.752 | 14.295 | 18.669 |
| Summe | 12 | 12 | 12 | 7,6 | 7,6 | 7,5 | 26.752 | 14.295 | 18.669 |
| Beteiligungsscharf | 12 | 12 | 12 | 7,6 | 7,6 | 7,5 | 26.752 | 14.295 | 18.669 |
| Summe gesamt | 335 | 337 | 335 | 352,1 | 352,8 | 341,49 | 722.431,1 | 581.157,8 | 480.382 |
| Summe Beteiligungsscharf | 283,7 | 286,2 | 285,5 | 255,1 | 254,7 | 254,1 | 475.972,8 | 387.771,6 | 334.402 |

| Summe gesamt | Einsparung CO ₂ * (Tonnen) | | | versorgte Haushalte** (theoretisch) | | |
|--------------------------|--|---------|---------|--|---------|---------|
| | 2023 | 2022 | 2021 | 2023 | 2022 | 2021 |
| Summe gesamt | 303.421 | 244.655 | 201.760 | 240.810 | 194.171 | 160.127 |
| Summe Beteiligungsscharf | 206.572 | 162.864 | 139.949 | 158.658 | 129.257 | 111.071 |

* CO₂ Strom Energiemix 2019 geschätzt vom Umweltbundesamt 0,401 kg pro kWh. CO₂ Strom Energiemix 2022 UBA 0,434 kg pro kWh
 ** Privater Stromverbrauch geschätzt 3.000 kWh/a, Mainz hat ca. 110.000 Haushalte

GESCHÄFTSFELD INFRASTRUKTUR / IMMOBILIENMANAGEMENT

Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG:

Die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Mainzer Stadtwerke AG und der CA Immo Deutschland GmbH und für die Entwicklung des Mainzer Stadtquartiers Zollhafen zuständig.

Die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG kümmert sich um die Grundstücksentwicklung, die Erschließung und die Vermarktung des Areals mit einer Gesamtfläche von 22 Hektar. Auf diesen entstehen auf einer Geschossfläche von 355.000 Quadratmetern Büro- und Gewerbeflächen sowie ca. 1.400 Wohneinheiten.

- **Höhepunkte 2023:** Höhepunkte 2023 waren der erfolgreiche Verkauf eines weiteren Baufelds auf der Nordmole an ein Joint Venture der Volksbank Darmstadt Mainz und des Mainzer Entwicklers BWL, die Eröffnung des H2-Hotels, und der Baustart für das Grünerufer auf der Nordmole.

Geschäftsführung: Olaf Heinrich, Christoph Jakoby

Heiligkreuz-Viertel:

Hier entstehen rund 2.000 Wohnungen für rund 6.000 Menschen. Von insgesamt 25 Grundstücken der Mainzer Stadtwerke AG sind jetzt 13 vermarktet. Zum Jahresende 2023 waren im Quartier schon knapp 800 Wohnungen fertiggestellt, weitere Baufelder mit 950 Wohnungen waren in Planung oder im Bau.

- **Höhepunkte 2023:** Die Fertigstellung der öffentlichen Straßen und des Quartiersplatzes rund ums Quartierszentrum und die Ansiedlung der Rheinhesen Sparkasse am südlichen Quartierseingang auf Baufeld 28.



GESCHÄFTSFELD WÄRME

Mainzer Fernwärme GmbH:

In mehr als 1.000 Immobilien in Mainz strömt Wärme der Mainzer Fernwärme GmbH zur Raumheizung und Warmwassererzeugung. Über ein 100 Kilometer langes Netz sind unter Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung die MEWA-Arena, der Mainzer Dom, die Universität und Universitätsklinik, das Rathaus, Landesministerien, Museen, Hotels, Wohn- und Bürogebäude angeschlossen.

Rund 1.700 Kundinnen und Kunden, in der Regel Eigentümerinnen und Eigentümer großer Gebäudekomplexe, nutzen das Angebot der energieeffizienten, umweltfreundlichen, klimafreundlichen, günstigen und komfortablen Wärmeversorgung.

- **Höhepunkte 2023:** Durch den Anschluss neuer Kundinnen und Kunden konnte die Anschlussleistung um 9 Megawatt angehoben werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 4 Prozent. Der im Jahr 2023 ausgelaufene Fernwärmevertragsvertrag mit der größten Kundin, der Johannes Gutenberg-Universität, konnte bis 2034 verlängert werden. Und nicht zuletzt wurde mit der Erstellung eines Transformationsplans (nach BEW – Bundesprogramm effiziente Wärmenetze) für die Mainzer Fernwärme GmbH und der Mitwirkung am Wärmemasterplan 2.0 der Mainzer Stadtwerke eine wesentliche Grundlage dafür gelegt, dass wir dazu beitragen, Klimaneutralität städtischer Gesellschaften möglichst bis 2035 zu erreichen.

Geschäftsführung: Thomas Bach, Christian Thelen

| Mainzer Fernwärme | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------------|---------|---------|---------|
| Anzahl Kunden | 1.749 | 1.736 | 1.714 |
| Absatzmenge Wärme (MWh) | 375.000 | 399.000 | 467.000 |
| Anschlussleistung Wärme (kW) | 289.700 | 288.500 | 287.000 |

evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH:

Wesentliche Aufgabe der Beschäftigten der evb ist die Quartiersversorgung von Eigentumsobjekten mit Wärme, Strom und Wasser mittels hocheffizienter sowie erneuerbarer Technik. Dazu zählen Blockheizkraftwerke, Wärmepumpen und Pellets. Aktuell versorgt die evb über 5.000 Kunden in mehr als 220 Liegenschaften.

- **Höhepunkte 2023:** Es konnten 10 neue Quartiersprojekte mit einem Wert von 3,3 Millionen Euro in Betrieb genommen werden. Viele Bestandsobjekte wurden optimiert. Gleichzeitig wurden die komplexeren werdenden bürokratischen Herausforderungen – wie beispielsweise die Umsetzung der Wärmepreisbremse – bewältigt.

Geschäftsführung: Alexander Scholtz, Sven Stürmer

| evb | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------------|--------|--------|--------|
| Anzahl Kunden | 5.271 | 5.050 | 5.044 |
| Absatzmenge Wärme (MWh) | 37.200 | 38.800 | 38.430 |
| Anschlussleistung Wärme (kW) | 45.200 | 46.000 | 40.072 |

AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE



AUFSICHTSRAT

Sylvia Köbler-Gross
(Vorsitzende, Stadtratsmitglied)

Frank Vierheller
(1. stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmervertreter)

Alexandra Gill-Gers
(2. stellvertretende Vorsitzende, Stadtratsmitglied)

Özcan Dogan (Arbeitnehmervertreter)

Sabine Flegel (Stadtratsmitglied)

Nino Haase (Oberbürgermeister, ab 04/2023)

Martin Kinzelbach (Stadtratsmitglied)

Walter Koppius (Stadtratsmitglied)

Marcel Kühle (Stadtratsmitglied)

Arne Kuster (Stadtratsmitglied)

Prof. Dr. Felix Leinen (Stadtratsmitglied)

Dr. Eleonore Lossen-Geißler (Stadtratsmitglied)

Kornelia Müller (Arbeitnehmervertreterin)

Ernat Mujanovic (Arbeitnehmervertreter)

Tupac Orellana (Stadtratsmitglied)

Markus Overath (Arbeitnehmervertreter)

Tabea Rößner (Stadtratsmitglied)

Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)

Hannsgeorg Schönig (Stadtratsmitglied)

Norbert Solbach (Stadtratsmitglied)

Claudia Voggeneder (Arbeitnehmervertreterin)

Der Aufsichtsrat kommt viermal jährlich zu Sitzungen zusammen.

FOLGENDE AUSSCHÜSSE EXISTIEREN:

▼ Personalausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzender: Frank Vierheller (Marcel Kühle);
Stellvertretender Vorsitzender: Marcel Kühle
(Sylvia Köbler-Gross); **Özcan Dogan** (Ernat Mujanovic),
Martin Kinzelbach (Alexandra Gill-Gers), **Walter
Koppius** (Tupac Orellana), **Harald Schindler**
(Markus Overath), **Norbert Solbach** (Sabine Flegel),
Claudia Voggeneder (Kornelia Müller)

▼ Finanzausschuss

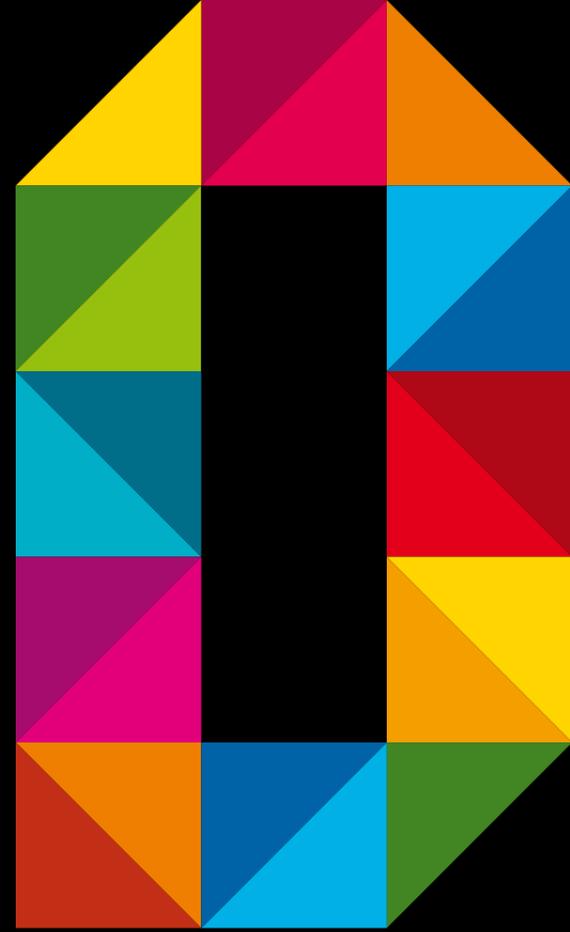
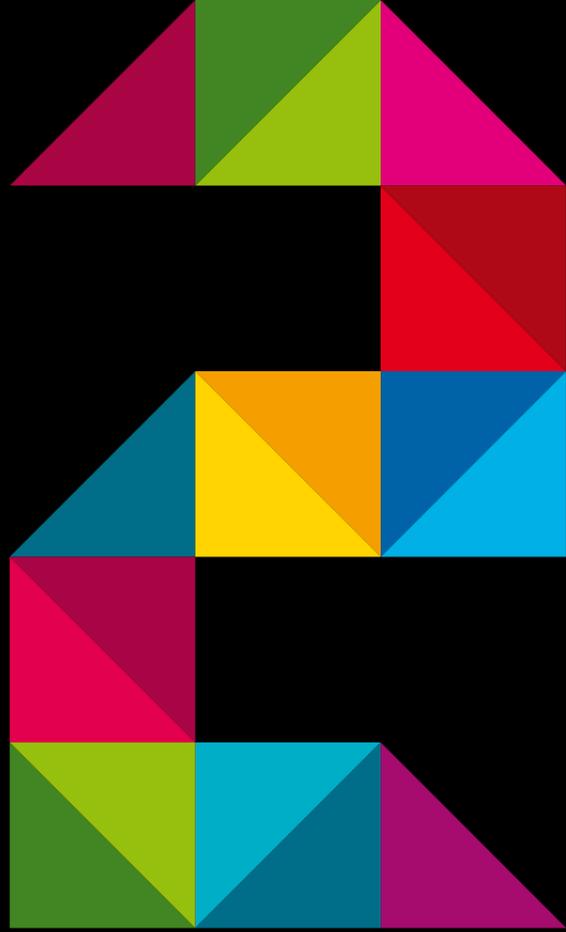
Stellvertretende in Klammern

Vorsitzende: Sylvia Köbler-Gross (Marcel Kühle);
Alexandra Gill-Gers (Martin Kinzelbach), **Walter
Koppius** (Prof. Dr. Felix Leinen), **Ernat Mujanovic**
(Frank Vierheller), **Harald Schindler** (Özcan Dogan),
Hannsgeorg Schönig (Norbert Solbach), **Claudia
Voggeneder** (Markus Overath)

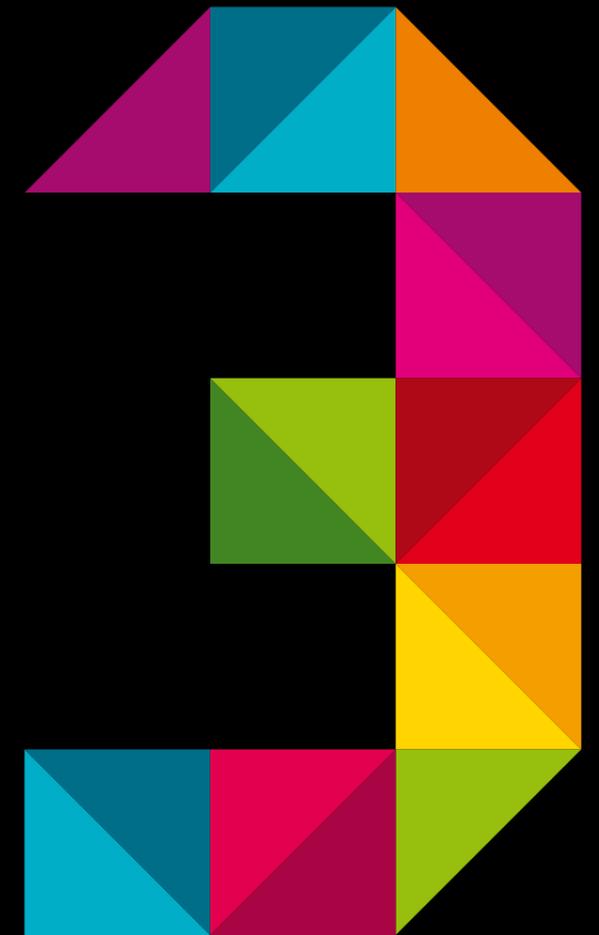
▼ Stadtbadausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzender: Walter Koppius (Prof. Dr. Felix
Leinen); **Stellvertretender Vorsitzender: Frank
Vierheller** (Kornelia Müller); **Dr. Eleonore Lossen-
Geißler** (Martin Kinzelbach), **Sylvia Köbler-Gross**
(Marcel Kühle), **Ernat Mujanovic** (Özcan Dogan),
Tupac Orellana, **Harald Schindler** (Claudia
Voggeneder), **Norbert Solbach** (Sabine Flegel)



**UNSERE
KUNDINNEN
UND KUNDEN
IM FOKUS**





SCHOTT AG UND MAINZER NETZE SORGEN FÜR „NEW POWER“

Neue Schaltanlage und 110-kV-Trafo am Standort

MATTHIAS HOFMEISTER UND PETER FÜHLES FÜHLEN SICH BESTENS AUFGEHOBEN



Unter Strom

Bereits seit 2022 gibt es im Zwei-Wochen-Rhythmus digitale Treffen und mehrmals jährlich vor Ort Treffen zwischen den Verantwortlichen der Schott AG und der Mainzer Netze GmbH. „Und die wird es wohl in dieser oder ähnlicher Form noch bis 2027/28 geben“, sagt Matthias Hofmeister, Projektleiter bei der Schott AG. So lange dürfte die Geschäftsbeziehung der beiden Partner beim Großprojekt „New Power“ dauern.

Es geht um nichts Geringeres als eine Neuaufstellung der Stromversorgung des Spezialglasherstellers. „Technisch werden wir am Ende in der Lage sein, doppelt so viel Elektroenergie zur Verfügung zu stellen, wie wir derzeit benötigen“, sagt Matthias Hofmeister. Schott-Prokurist Peter Fühles: „Ich bin froh, dass wir mit Netze-Geschäftsführer Michael Worch und dessen Team zusammenarbeiten. Denn sie wissen ganz genau, was wir als Kunde benötigen. Und wir können auch sagen, dass die Zusammenarbeit Spaß macht.“

Bis 2030 möchte der Spezialglashersteller klimaneutral sein. Ein erstes Etappenziel auf dem Weg dorthin war die Umstellung auf 100 Prozent Ökostrom Ende 2021.

Bis 2030 möchte der Spezialglashersteller klimaneutral in seiner Produktion sein. Ein erstes Etappenziel auf dem Weg dorthin war die Umstellung auf 100 Prozent Grünstrom Ende 2021. Aber es braucht einen Technologiewandel, um die weiteren Etappen zu bewältigen. Der Einsatz von Erdgas bei der Spezialglasherstellung soll so weit wie möglich reduziert werden. Dies brächte eine entscheidende Reduktion von Kohlenstoffdioxid mit sich. Die Elektrifizierung von Schmelzwannen ist der bedeutende Schritt, um den fossilen Energieträger in der Glasproduktion zu ersetzen. Ein Schritt, der auch durch den Einsatz von Wasserstoff unterstützt wird.

Peter Fühles: „Wir müssen uns jetzt fit machen, um bei Bedarf schnell deutlich mehr Strom liefern zu kön-

nen.“ Dazu braucht es einen neuen 110-kV-Transformator und eine neue Schaltanlage am Standort – die Grundmauern des Standorts stammen noch aus den 1950er Jahren. Dazu braucht es eben zusammengenommen „New Power“. „Wir bekommen eine redundante Versorgung“, sagt Matthias Hofmeister. Denn Produktionssicherheit hat für den Weltmarktführer oberste Priorität. „Dafür muss man dann auch mal betriebswirtschaftlich in die Unsicherheit gehen“, sagt Peter Fühles.

Dass die Mainzer Netze GmbH derzeit große Anstrengungen unternimmt, um die Stromversorgung von Mainz für die künftige Mehrbelastung durch gesteigerten Einsatz von Elektromobilität und Wärmepumpen zu sichern, kommt der Schott AG zugute. Über einen Düker unterm Rhein hindurch erhält der Spezialglashersteller Zugang zu einem zweiten Versorgungsstrang mit 110-kV Hochspannung. Auch das geplante Umspannwerk in der Obere Austraße, einen Katzensprung vom Schott-Standort entfernt, kommt dem Unternehmen gut zupass. Bis Ende 2024, Anfang 2025 soll der Transformator auf dem Schott-Gelände stehen und angeschlossen werden, um dann 110 kV in 20 kV umzuwandeln. 2024 soll auch die alte Schaltanlage außer Betrieb gehen – und 2025 durch die neue ersetzt werden.

Auch beim bereits beschriebenen unterstützenden Schritt auf dem Weg zu einer klimaneutralen Glasproduktion arbeiteten die Schott AG und die Mainzer Netze GmbH zusammen: Das Projekt „H2 Industries“ war 2022 der erste großtechnische Einsatz von Wasserstoff in der laufenden Glasproduktion. Dabei wurde Wasserstoff in einer Beimischanlage der Mainzer Netze dem Erdgas zugefügt. Bis zu 35 Volumenprozent Wasserstoff. Im April 2024 testete die Schott AG am Standort Mainz dann erstmals den Einsatz von 100 Prozent Wasserstoff im industriellen Maßstab. Drei Tage wurde optisches Glas mit der neuen Technologie geschmolzen. Mit Erfolg. Es tut sich was bei der nachhaltigen Transformation der Schott AG. Auch dank der Zusammenarbeit mit der Mainzer Netze GmbH.



6 Wildpark
 64 Hartenberg
 Ketteler-Kolleg

78 Finthen
 Römerquelle

Alle Linien über Hauptbahnhof West

meinRad & Carsharing book

78 Finthen 6 min
 6 Münchfeld 8 min
 65 Hartenberg 13 min
 64 Hartenberg 25 min
 7, 68, 69, 78, 79, 80 und 91. *

78 Finthen Römerquelle 6 min
 6 Münchfeld 7 min
 6 Gonsenh.Wildpark 12 min
 65 Hartenberg Ketteler-Kolleg 14 min

6, 9, 33, 56, 58, 60, 63, 66, 67, 68, 69, 78, 79 09:47

**DANKE,
 DASS WIR ALLE
 MAINZ SIND.**

#diebestenfahrgäste

MAINZER MOBILITÄT

FAHRPLÄNE ROUTE & SUCHE AKTUELLES WEITERE INFOS

**MAINZER
 MOBILITÄT**

Getüßelt durch:
 Bundesministerium für Digitales und Verkehr
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

DIE VOLKSBANK FÄHRT AUF S JOB TICKET DER MVG AB

Erfolgsgeschichte schon seit 2019

BETRIEBSRAT RALF GERSTER UND KOLLEGIN MAJA VOGEL SCHÄTZEN DEN DIREKTEN DRAHT



Das Deutschland-Ticket hat viele Vorzüge

Der Fachkräftemangel ist in vielen Branchen Realität. So auch im Bankensektor. Da kommt es auf Benefits für Mitarbeitende an, um neues Personal für sich zu interessieren. „Und das Jobticket ist ein Thema, mit dem man sehr gut punkten kann“, sagt Ralf Gerster, Betriebsratsvorsitzender der Volksbank Darmstadt Mainz.

Seit 2019 unterstützt das Institut seine Beschäftigten finanziell beim Erwerb eines ÖPNV-Tickets. Angestoßen hat die Idee der Betriebsrat. Seit der technischen Fusion der früheren Mainzer Volksbank mit der ehemaligen Volksbank Darmstadt-Südhessen im November 2023, profitieren jetzt 438 Mitarbeitende von rund 1.600 Beschäftigten von den Vorzügen des Deutschland-Tickets. „Für viele war das wie eine Gehaltserhöhung“, sagt Maja Vogel, Assistentin des Betriebsrats.

Die Mitarbeitenden der Bank nutzen hierfür gerne den Service der Mainzer Verkehrsgesellschaft. Die Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung „Kunde und Öffentlichkeit“ sind direkte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. „Die Erreichbarkeit bei der MVG ist hervorragend“, sagt Maja Vogel. Vieles läuft übers Telefon. „Alle sind super hilfsbereit. Man kümmert sich sofort um unsere Anliegen.“

Zwischenzeitlich neu eingeführte Prozesse wie der Übergang von der Plastikkarte aufs Handyticket funktionieren reibungslos. Allen voran ist Jasmin Körper für das Jobticket verantwortlich. „Die Volksbank Darmstadt Mainz ist einer unserer großen und dynamischen Kunden im Jobticket-Segment. Die Nutzungszahlen haben seit der Umstellung auf das Deutschland-Ticket einen Schub erhalten und wir sind sicher, dass sie weiter steigen werden, weil die Firma wirklich dahintersteht“, sagt sie.

Für Ralf Gerster ist das Deutschland-Ticket bei seinem Arbeitgeber eine Erfolgsgeschichte. Denn es wirkt in viele Bereiche hinein. Es spielt beispielsweise beim Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung eine große Rolle. „Unsere Klimabilanz verbessert sich erheblich

durch die gesteigerte Nutzung des ÖPNV auf den Wegen zur und von der Arbeit“, betont er.

Beim zurückliegenden Treffen der 30 größten Volksbanken in Deutschland sei deutlich geworden, dass „wir bei einem Benefit wie dem Deutschland-Ticket ganz vorne dabei sind“, sagt der Betriebsratsvorsitzende. Und das hilft der Personalabteilung bei Einstellungsgesprächen. Denn wie bereits beschrieben, ist das Deutschland-Ticket ein Pluspunkt für Bewerberinnen und Bewerber neben den von der Volksbank gewährten Sonderkonditionen bei Krediten und Geldanlageprodukten, der betrieblichen Altersvorsorge oder dem mobilen Arbeiten.

„Die Volksbank Darmstadt Mainz ist einer unserer großen und dynamischen Kunden im Jobticket-Segment.“

Und der private Nutzen ist ebenfalls nicht unerheblich. Schon lange fährt Ralf Gerster mit MVG-Bussen von Zuhause in Mainz-Weisenau auf die Arbeit in der Mainzer Altstadt. Aber seit er national mit dem Ticket unterwegs sein kann, fährt er auch zu Heim- und Auswärtsspielen seines Lieblingsfußballvereins Borussia Mönchengladbach mit Regionalzügen vom Mainzer Hauptbahnhof aus.



MSV IST STAMMGAST IM TAUBERTSBERGBAD

Wasserspringer sehnen Ende der Sanierungsarbeiten herbei

TRAINER GERD NEUBURGER HAT VIELE TALENTIERTE JUGENDLICHE AM START



Sprungbretter, die die Welt bedeuten

Gerd Neuburger sehnt das Jahresende 2025 herbei. Dann soll die Sanierung des Taubertsbergbads abgeschlossen sein. Dann dürfte den Wasserspringerinnen und Wasserspringern des Mainzer Schwimmvereins (MSV) wieder der in Mainz einzigartige 5-Meter-Sprungturm als entscheidendes Trainingsmittel zur Verfügung stehen – nebst dazugehörenden 3- und 1-Meter-Brettern. „Aber wir haben in den zurückliegenden Jahren ja nicht nur die Sprunganlage des Taubertsbergbads zu schätzen gelernt, sondern das ganze Personalteam dort“, sagt MSV-Trainer Gerd Neuburger. „Ob es sich um unseren Trainingsbetrieb handelt oder um Wettkämpfe, wir bekommen jede erdenkliche Unterstützung von den Beschäftigten dort.“

„Wir haben in den zurückliegenden Jahren nicht nur die Sprunganlage des Taubertsbergbads zu schätzen gelernt, sondern das ganze Personalteam dort.“

Die ursprüngliche Trainingsstätte des Mainzer Schwimmvereins war von 2019 bis zum Frühjahr 2024 nicht nutzbar: Das Schwimmbad der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität wurde kernsaniert. Auch wenn es dort „nur“ ein 3-Meter-Brett und zwei 1-Meter-Bretter gibt, hat es Gerd Neuburger über die Jahre immer wieder geschafft, selbst internationale Erfolge mit seinen Springerinnen und Springern zu feiern.

Nach dem Umzug ins Taubertsbergbad absolvierten die bis zu 50 Sportlerinnen und Sportler des MSV dann fünf Trainingseinheiten pro Woche oberhalb des Mainzer Hauptbahnhofs – bis auch das Taubertsbergbad im Sommer 2023 wegen Sanierungsarbeiten nicht mehr zur Verfügung stand. Dass das zweite Übergangsdomicil in Mainz-Kostheim wegen eines Saunabrands im Oktober 2023 schließen musste, war ein weiterer Rückschlag. Es fällt wahrlich nicht leicht, gerade Wasserspringerin oder Wasserspringer in Mainz zu sein.

„Wir haben Kinder ab Jahrgang 2018 im Training“, sagt Gerd Neuburger. Diese blicken hinauf zu Ver-

einskollege Jakob Batzer, der als 21-Jähriger und aktuell bester Mainzer im Nationalkader 2 steht. Mit knappen Wasserzeiten in Budenheim und Mombach und ohne entsprechende Sprungbretter dort versucht Gerd Neuburger das Beste aus der Situation 2024 zu machen. Bislang ist es ihm und Trainerkollegin Mirja Wirth vom Südwestdeutschen Schwimmverband gelungen.

Der 62-jährige Gerd Neuburger hat das Wasserspringen im Blut. Sein Vater gründete einst die Wasserspringabteilung des TV 05 Wetter in Hessen. Als Gerd Neuburger nach erfolgreicher Tischlerlehre, dem nachfolgenden Abitur und seiner Bundeswehrzeit 1986 als 25-Jähriger zum Diplom-Sportstudium nach Mainz kam, führte ihn der erste Studentenjob geradewegs ins Schwimmbad der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität. Hier absolvierte er neben dem Studium die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe und hier machte er seinen Meister. Und er führte Athletinnen und Athleten des Mainzer Schwimmvereins Ende der 1990er Jahre zu nationalen Titeln und Junioren-Europameisterschaften.

„Wir sollten auf jeden Fall fünf Trainingseinheiten in der Woche im Mainzer Taubertsbergbad haben.“

„Langfristig brauchen wir das Taubertsbergbad wegen seines 5-Meter-Turms“, sagt Gerd Neuburger. „Und nach Wiedereröffnung sollten wir auf jeden Fall auch weiter fünf Trainingseinheiten in der Woche dort haben“, betont der Coach. Der Mainzer Schwimmverein finanziert die Trainingszeiten teils aus eigenen Mitteln, teils profitiert er vom Kontingent der Stadt Mainz für Sportvereine. Die Beschäftigten der Mainzer Stadtbad GmbH freuen sich wieder auf diesen Kunden. Stellvertretend für alle sagt Petra Suppe: „Der MSV ist mit seinen Sportlerinnen und Sportlern hier immer herzlich willkommen.“



GO! IST DANK DER MSES VORREITER IN SACHEN E-MOBILITÄT

Express- und Logistikunternehmen hat acht Ladepunkte

GESCHÄFTSFÜHRER FRANK WEISSENBERGER LOBT DIE ERREICHBARKEIT UNSERER LEUTE



Wenn Zeit alles ist ...

„Am Standort Mainz sind wir ein Vorreiter in Sachen E-Mobilität“, sagt Frank Weissenberger. Er ist Geschäftsführer der GO! Express & Logistics Mainz GmbH. Dass der Standort Mainz Vorreiter ist, will was heißen. Denn GO! Express & Logistics ist der größte Expressversand in privater Hand in Deutschland. National gibt es 67 Stationen, von denen aus zeitkritische Paketsendungen längstens bis 12 Uhr am nächsten Tag durch die Republik gefahren werden. Am Standort Mainz, genauer in der Industriestraße 32, realisierte die Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH acht Ladepunkte für die GO! Express & Logistics Mainz GmbH.

GO! Express & Logistics ist der größte Expressversand in privater Hand in Deutschland.

National beschäftigt GO! Express & Logistics rund 1.700 Kurierfahrerinnen und -fahrer und 1.400 Menschen in der Verwaltung. Der Standort Mainz fungiert für seine Beteiligungen (Freiburg, Dresden, Hannover, Villingen-Schwenningen, Stuttgart, Eisenach und Gießen) als Zentrale für Finanzbuchhaltung und Personalwesen. In Mainz selbst arbeiten etwa 90 GO!-Kolleginnen und Kollegen und rund 150 Kuriere sind im Auftrag täglich unterwegs.

„Da wir vorher schon Ökostrom von der MSES bezogen haben, lag die Zusammenarbeit mit den Mainzer Stadtwerken auch im Bereich E-Mobilität nahe“, betont Frank Weissenberger. Die Zusammenarbeit funktioniert. Vor allem der Vor-Ort-Service. „Die Beschäftigten der Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH sind für uns immer erreichbar.“ Im Fall von GO! sind zuvorderst die Elektromobilitäts-Experten Markus Peter und Jens Rohr Ansprechpartner.

Die Elektrofahrzeuge, die vom GO!-Standort Mainz unterwegs sind, kommen auf Laufleistungen von rund 200 Kilometer am Tag. Diese Distanzen lassen sich sehr gut mit einer Stromladung abdecken. Das Bedienebiet der GO!-Station Mainz erstreckt sich von Worms über

Idar-Oberstein bis Bacharach. 2.000 Sendungen am Tag werden durchschnittlich von Mainz aus bewegt.

Viele Sendungen haben mit medizinischen, pharmazeutischen Inhalten zu tun. Beispielsweise Blutproben, die Richtung Bioscientia Labor Ingelheim gehen. Frank Weissenberger: „50, 60 Fahrerinnen und Fahrer machen fast nichts anderes, als Blutproben etc. zu transportieren.“ Das durchschnittliche Gewicht einer GO!-Express Sendung beträgt sechs Kilogramm.

Geht es um Transporte innerhalb von Mainz, rücken aber mitunter gar keine Pkw aus. „Wir haben auch viele Fahrradkuriere und Läufer, die für uns unterwegs sind.“ Wobei Frank Weissenberger betont, dass vor allem Fahrradkuriere eine besondere Spezies Mensch sind. Wer bei Wind und Wetter gerne auf zwei Rädern über die Straßen flitzt, der ist bewundernswert leidensfähig. Frank Weissenberger sagt mit einem Schmunzeln: „Man kann nicht Autofahrer zu Fahrradkurieren umschulen.“

Die Elektrofahrzeuge, die vom GO!-Standort Mainz unterwegs sind, kommen auf Laufleistungen von rund 200 Kilometer am Tag.

Das Geschäft mit Paketsendungen boomt. „Wir wachsen jedes Jahr um fünf bis acht Prozent“, sagt Frank Weissenberger. Deshalb expandiert die GO! Express & Logistics Mainz GmbH. Eine neue Umschlaghalle wird bis zum Winter 2024 am Bestandsgebäude Industriestraße 42 hochgezogen. „Wir benötigen einfach mehr Platz“, sagt der Geschäftsführer. Ob die von der MSES angelegte Ladeinfrastruktur mitwachsen muss, ist noch nicht klar. Aber Frank Weissenberger weiß ja, dass er sich auf seine Ansprechpartner verlassen kann.



BEI DG NEXOLUTION KOMMEN STROM, WÄRME UND KÄLTE VON DER EVB

Gegenseitiges Vertrauen existiert bereits seit den 1990er Jahren

DR. BERTRAM HARENDT UND SIMON LENZ HABEN MIT UNS DIE KLIMANEUTRALITÄT IM BLICK



Eine besondere Partnerschaft

Es ist eine besondere Geschäftsbeziehung, die zwischen der evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH aus Lindenschied und der DG Nexolution eG aus Wiesbaden herrscht. Sie existiert mittlerweile seit Jahrzehnten. Hier die vergleichsweise kleine evb, die mit ihrer Technik dafür Sorge trägt, dass 700 Menschen im Gebäudekomplex in der Leipziger Straße zuverlässig mit Strom, Wärme und Kälte versorgt werden. Dort das über 100-jährige Unternehmen, das über 700 Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie über 2.000 Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften mit zukunftsfähigen Produkten aus den Segmenten Payment, Procurement, Marketing oder Digitalisierung versorgt.

„Das gegenseitige Vertrauen der handelnden Personen ist groß“, sagt Dr. Bertram Harendt, Gruppenleiter Immobilienmanagement & Mobilität, IT & Organisation bei DG Nexolution. „Hier gilt das gesprochene Wort.“ Darauf konnten sich Dr. Bertram Harendt und Facility Manager Simon Lenz schon Mitte der 1990er Jahre beim Start der Zusammenarbeit mit evb-Gründer Otto Beitz verlassen, später dann beim Wirken mit Ex-evb-Interimgeschäftsführer Jürgen Schmidt – der heute weiterhin Geschäftsführer der Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) ist – und nun im Zusammenspiel mit den evb-Verantwortlichen Alexander Scholtz und Sven Stürmer. „Die Zusammenarbeit ist wirklich sehr zufriedenstellend“, sagt Dr. Bertram Harendt. Und in das Lob schließt er ausdrücklich die Mitarbeitenden der evb ein, die in Wiesbaden wirken – besonders den technischen Leiter Jörg Weyand.

„Die Zusammenarbeit ist wirklich sehr zufriedenstellend.“

Zwei Blockheizkraftwerke der evb verrichten aktuell ihre Arbeit in Wiesbaden. Eins mit 140 kW, das zweite mit 70 kW. Drei Gas-Brennwertkessel sind installiert. Zwei Absorber produzieren aus Abwärme Kälte. Die komplette Gebäudeleittechnik wird von der evb gesteuert. In den Jahren 2022 bis 2024 sind alte Geräte durch neue ersetzt, unterschiedliche Techniken und Steuerun-

gen miteinander verheiratet worden. „Wieder wurde alles wunschgemäß umgesetzt“, so Dr. Bertram Harendt. Und es zeigte sich, dass auch nach gravierenden Neuordnungen in den teils seit den 1960er Jahren existierenden Gebäudeteilen – dem Auflösen kleiner Büroräume zu Gunsten großer „Open-Space-Lösungen“ – das ursprüngliche Lüftungskonzept weiter funktioniert. „Ein Aha-Effekt für uns“, sagt Simon Lenz. Noch mal ein Lob an die evb. Das Wichtigste ist aber natürlich die zuverlässige Stromversorgung. „Weil DG Nexolution zur Bankenwelt gehört, haben wir höchste Anforderungen, vor allem an 24-stündige IT-Verfügbarkeit“, sagt der Gruppenleiter. Sollte es trotzdem mal zu einer Störung kommen, geht diese direkt bei der Netzleitstelle der Mainzer Netze GmbH ein. Für eine Leistungserbringung im Fall einer Störung sind dann Kolleginnen und Kollegen der ÜWG und der evb zuständig.

„Weil DG Nexolution zur Bankenwelt gehört, haben wir höchste Anforderungen, vor allem an 24-stündige IT-Verfügbarkeit.“

Seit Jahren hat DG Nexolution auch höchste Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit. Alleinverantwortlich setzt das Unternehmen auf moderne LED-Technik, eine Elektrifizierung des Fuhrparks mit entsprechendem Ausbau der Ladeinfrastruktur. Und wegen des Anspruchs, möglichst bald klimaneutral zu sein, stellt eine Stromversorgung über gasbetriebene Blockheizkraftwerke keine langfristige Lösung mehr dar. „Aber auch beim Thema Klimaneutralität ist die evb der richtige Partner“, sagt Dr. Bertram Harendt. In Jour fixes wird über neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesprochen. Der Einsatz von Biogas statt Erdgas ist dabei genauso Thema wie die Installation von Photovoltaikanlagen am Standort Wiesbaden sowie an der Fassade des Logistikzentrums in Idstein. Keine Frage, diese spezielle Beziehung zwischen der evb und DG Nexolution wird noch lange halten.



WOHNBAU-TEAM SORGT STÄNDIG FÜR NEUE FERN- WÄRMEANSCHLÜSSE

Enge Zusammenarbeit beseitigt Hindernisse

MARC LEHNERT, NICOLAS BOGNER UND SEBASTIAN KRATZ HABEN SEIT 2014 RUND 1.100 WOHNHEITEN NEU VERSORGT



Fernwärme für ein klimafreundliches Mainz

Im Spätsommer 2023 stellte die Mainzer Stadtwerke AG den Wärmemasterplan 2.0 vor. Er bildet die Grundlage für die künftige Wärmeversorgung der Stadt Mainz. Entscheidendes Ergebnis des Wärmemasterplans 2.0: Die Fernwärme stellt aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher in bestimmten Gebieten die günstigste Lösung zur klimaneutralen Wärmeversorgung dar. Ein Unternehmen, das tatkräftig daran arbeitet, Mainzerinnen und Mainzer schon jetzt mit Fernwärme zu versorgen, ist die Wohnbau Mainz GmbH.

Die Fernwärme ist eine energieeffiziente, klimafreundliche, günstige und komfortable Wärmeversorgung.

„Mein Team hat seit 2014 etwa 1.100 Wohneinheiten im Bestand erfolgreich an die Fernwärme angeschlossen“, sagt Marc Lehnert. Er ist in der Abteilung Technik & Reparatur als Team- und Bauleiter für die strategische Heizungsplanung zuständig. Die Wohnbau Mainz GmbH ist eine große Kundin der Mainzer Fernwärme GmbH. Schon jetzt ist die Fernwärme eine energieeffiziente, klimafreundliche, günstige und komfortable Wärmeversorgung. Aktuell sind etwa 30 Prozent der Mainzer Fernwärme klimaneutral hergestellt. Bis 2045 sollen oder müssen es 100 Prozent sein.

„Wir schätzen die Dienstleistungen der Mainzer Fernwärme GmbH sehr“, betont Marc Lehnert. „Ihre Zuverlässigkeit und Professionalität machen sie zu einem verlässlichen Partner im Bereich der Energieversorgung.“ Die Kommunikation zwischen den Projektpartnern ist transparent, schnell und eindeutig. Und wenn es doch einmal knirscht? „Dann arbeiten wir eng zusammen, um Lösungen bei etwaigen technischen Hindernissen zu finden oder alternative Konzepte zu entwickeln“, sagt der 41-Jährige. Wie läuft die Zusammenarbeit im Detail? Mainzer Fernwärme GmbH und Wohnbau Mainz GmbH prüfen gemeinsam, ob Möglichkeiten zu Fernwärmeanschlüssen in Wohnbaubeständen bestehen. Anschließend legen beide Unternehmen die

technischen Anforderungen und Spezifikationen für die Anschlüsse fest. Da ein Umschluss auf Fernwärme die Demontage der alten Heizungsanlage in einem Gebäude erfordert, erfolgt die Installation des neuen Anschlusses und der Übergabestation stets in enger Zusammenarbeit. Marc Lehnert: „Die Anbindung an die Übergabestation wird von unserem eigenen Regiebetrieb WB-Services realisiert. Es werden klare Grenzen festgelegt, ab welchem Punkt unsere Verantwortung beginnt. Üblicherweise übernehmen wir die Steuerung der verschiedenen Heizkreise und die Warmwasserbereitung.“ Die Auswirkungen für Mieterinnen und Mieter sind in der Regel aufgrund intensiver, sorgfältiger Vorarbeiten minimal. Die Ausfallzeit einer Heizungsanlage beträgt meist höchstens einen Tag.

Aktuell arbeiten Teams beider Unternehmen an zwei gemeinsamen Projekten: Fernwärmeanschlüsse in der Sömmerringstraße 35–45 sowie in der Colmarstraße 22. Insgesamt sind vier Übergabestationen vorgesehen, welche eine Gesamtanschlussleistung von 246 kW realisieren. Diese Investitionen tragen dazu bei, dass weitere 69 Wohneinheiten im Bestand der Wohnbau Mainz GmbH mit Fernwärme versorgt werden.

„Team- und Zusammenarbeit stehen sowohl innerhalb der Abteilungen, als auch abteilungsübergreifend im Vordergrund.“

Marc Lehnert ist seit 19 Jahren bei der Wohnbau Mainz GmbH. Er stellt seinem Arbeitgeber ein gutes Zeugnis aus: „Wir haben ein sehr gutes Arbeitsklima. Team- und Zusammenarbeit stehen sowohl innerhalb der Abteilungen, als auch abteilungsübergreifend im Vordergrund. Und das ist besonders im Zusammenhang mit der Wärmewende und ihren Herausforderungen von großer Bedeutung.“ Kurze und offene Kommunikationswege helfen, Hindernisse schnell zu erkennen und bei zukünftigen Projekten zu vermeiden – genauso wie im Zusammenspiel mit der Mainzer Fernwärme GmbH.



FIRMA FRANKENBACH BENÖTIGT MITTEL- SPANNUNGSANLAGEN

Die ÜWG hilft weiter

ELEKTROMEISTER KLAUS EISELE SCHÄTZT DIE REGELMÄSSIGEN ABSTIMMUNGSTERMINE



Mit Photovoltaik unterwegs in Richtung Zukunft

Der Logistik-Dienstleister Frankenschlepperei ist ein absolutes Schwergewicht in der Branche. Die Ernst Frankenschlepperei GmbH Spedition mit Sitz in Mainz-Kastel ist Spezialist für den Transport, das Lagern und Kommissionieren von Waren. Das Unternehmen hat 480 Mitarbeitende. Die stattliche Zahl von 270 Lkw sind für den Betrieb mit über 150-jähriger Familientradition unterwegs.

Auf einer Fläche von 100.000 qm betreibt die Frankenschlepperei Container Terminals GmbH beispielsweise das umschlagsstärkste Containerterminal des Mittelrheins in Mainz. Und seit 1990 bietet die Frankenschlepperei Automobil Logistik GmbH erfolgreich umfassende Dienstleistungen rund um das Automobil an. Stellplätze für mehr als 7.000 Fahrzeuge liegen um die modernen Hallen der Logistikcenter in Ginsheim-Gustavsburg und Biebesheim.

Was dem Schwergewicht Frankenschlepperei bislang fehlte, waren große Erneuerbare-Energien-Anlagen an den Standorten, auf den Hallen. Aber das ändert sich gerade durch die Zusammenarbeit mit der Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG).

Was Frankenschlepperei bislang fehlte, waren große Erneuerbare-Energien-Anlagen.

Klaus Eisele ist seit zwei Jahren als Elektromeister für die Ernst Frankenschlepperei GmbH tätig. Der 56-Jährige kümmert sich um das Gebäudemanagement. Und im Zuge dessen um die Liegenschaften Am Kupferwerk 42 in Ginsheim-Gustavsburg und Flurscheide 21 in Biebesheim. Dort sind jetzt bereits Photovoltaik-Aufdachanlagen mit Leistungen von über 500 Kilowattpeak installiert worden. „Was an beiden Standorten noch fehlte, waren die nötigen Mittelspannungsanlagen, damit die Leistungen der PV-Anlagen ins Mittelspannungsnetz eingespeist werden können“, betont Klaus Eisele.

Diese Anlagen hat die Überlandwerk Groß-Gerau GmbH im Angebot. Klaus Eisele griff zu. Genauso wie bei den beiden begehbaren Trafostationen, die an bei-

den Standorten verbaut werden. „Und ich muss sagen, dass die Zusammenarbeit mit der ÜWG wirklich sehr gut funktioniert“, sagt er. Um die mit dem Auftrag verbundenen Prozesse effizient zu koordinieren, finden regelmäßige Abstimmungstermine mit den Fachabteilungen der ÜWG statt. Klaus Eiseles Ansprechpartner für die Themen EEG, Netzanschluss und Trafostationen sind Peter Gote, Lars Nehr Korn und Rene Pfänder.

„Und ich muss sagen, dass die Zusammenarbeit mit der ÜWG wirklich sehr gut funktioniert.“

Dass die Überlandwerk Groß-Gerau GmbH zuletzt das Grundstück der Frankenschlepperei Automobil Logistik GmbH in Ginsheim-Gustavsburg kreuzen musste, um die nötige Kabelinfrastruktur für ein neues Umspannwerk in Bischofsheim unterirdisch zu verlegen, förderte die Geschäftsbeziehung nebenbei.

Der Strom aus den Solarmodulen der PV-Anlagen auf den Hallen der Frankenschlepperei Automobil Logistik GmbH soll aber nicht nur ins Stromnetz fließen, sondern auch direkt an Ladepunkten für Elektrofahrzeuge zur Verfügung stehen. „Wir haben zurzeit fünf Lkw, die rein elektrisch unterwegs sind und immer mal wieder Strom brauchen“, sagt Klaus Eisele. „Und es gibt unter den Tausenden Fahrzeugen auf unseren Stellflächen natürlich auch eine stetig steigende Zahl Elektroautos. Da ist es eine Notwendigkeit, dass wir eine entsprechende Ladeinfrastruktur bereitstellen.“

Auch links des Rheins könnte die Ernst Frankenschlepperei GmbH demnächst in Sachen PV-Anlage tätig werden. Auf das Dach der Immobilie An der Sauerwiese 1, in der die Abteilung Übersee und Landverkehre zu Hause ist, wären Solarmodule eine lohnende Investition. Vielleicht kann dann auch Klaus Eisele direkter Nutznießer sein. Schließlich arbeitet er schräg gegenüber in der Rheinallee 124. Und da er täglich mit dem E-Bike aus dem heimatischen Nierstein nach Mainz radelt, kann das Fahrrad auch entsprechende Stromladungen vertragen.



DER KMW SEI DANK: DIE EGM LÄSST VIEL DAMPF AB

Müllheizkraftwerk läuft quasi rund um die Uhr

EGM-GESCHÄFTSFÜHRER WOLF GÖTZELT UND MARCUS LANGER SIND MÄCHTIG STOLZ AUF „IHRE“ LEUTE



Wo Müll in Strom und Fernwärme verwandelt wird

Die Geschäftsbeziehung zwischen der Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) und der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) existiert seit Gründung der EGM im Jahr 1999. Die EGM betreibt das Mainzer Müllheizkraftwerk (MHKW) auf der Ingelheimer Aue. Hier werden jährlich 350.000 Tonnen Abfall verbrannt – Müll im Wesentlichen aus Mainz, dem Landkreis Mainz-Bingen sowie dem Donnersberg-Kreis. Bis 2028 ist die Anlage aufgrund bestehender Verträge komplett ausgelastet. Die KMW AG ist mit 50,1 Prozent der Anteile größter EGM-Gesellschafter – die REMONDIS Region Südwest GmbH und die Stadt Mainz halten die restlichen Anteile.

„Die großen Dienstleistungen kommen von der KMW“, sagt Wolf Götzelt, kaufmännischer Geschäftsführer der EGM. Mehr als 100 Menschen mit Arbeitsverträgen bei der KMW arbeiten für die EGM. Dazu gehören Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, Betriebspersonal, Instandhaltungspersonal sowie Ingenieurinnen und Ingenieure. Die Arbeitsleistungen aller machen sich in vielerlei Hinsicht bezahlt.

„Wir sind mächtig stolz auf unsere Leute hier“, sagt Marcus Langer, technischer Geschäftsführer der EGM. Denn mit Ausnahme einer Woche im Mai läuft das Müllheizkraftwerk jährlich rund um die Uhr. Eine 95-prozentige Verfügbarkeit spricht für Know-how und Motivation im Team. Und auch Konstanz spielt eine große Rolle: Betriebsleiter Michael Schütz etwa ist von Anfang an dabei. Die Einsatzbereitschaft und Kompetenz des Fachpersonals wirken sich auch positiv auf die Verfügbarkeit der restlichen Kraftwerke am KMW-Standort Ingelheimer Aue aus.

Eine 95-prozentige Verfügbarkeit spricht für Know-how und Motivation im Team.

„Als Dienstleister liefern wir der KMW den gesamten Dampf“, betont Wolf Götzelt. Ein Teil des Dampfes geht ins benachbarte Gas- und Dampfturbinenkraftwerk und wird zur Stromerzeugung genutzt. Die Abwärme wird außerdem von der Mainzer Fernwärme zur

Erhitzung des Wassers genutzt. „Wir sind damit das umweltfreundliche Rückgrat der Mainzer Fernwärme“, sagt Marcus Langer. Und seit 2009 kann die EGM den Dampf aus der Müllverbrennung auch direkt nutzen: Mit der Inbetriebnahme der dritten Verbrennungslinie entstand direkt neben dem Müllheizkraftwerk eine hocheffiziente 20-MW-Dampfturbinenanlage, die von der KMW zur Stromerzeugung eingesetzt wird.

„Wir müssen dafür Sorge tragen, dass unsere Gesellschafter zufrieden sind, die gleichzeitig unsere Kunden sind“, sagt der kaufmännische Geschäftsführer. Aus Mainz selbst kommen jährlich rund 111.000 Tonnen Müll zusammen, die im MHKW verbrannt werden. Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle sowie Siedlungsabfälle. Diese kommen mit Müllfahrzeugen in den Müllbunker des MHKW. Durch ein ausgeklügeltes Abfallmanagement wird eine homogene und konstante Verbrennung des Restabfalls gewährleistet. Bioabfall aus der Getrenntsammlung in der Stadt Mainz wird über Abwurfschächte in Großpressbehälter gefüllt und der externen Kompostierung zugeführt.

Damit ist die Stadtverwaltung eine große Sorge los – die Müllbeseitigung. Kritisch ist nur der genannte Zeitpunkt der Kraftwerksrevision. In dieser einen Woche im Mai muss die Stadt bis zu 1.800 Tonnen Müll an einem anderen Ort zwischenlagern, bevor auch dieser nachfolgend im MHKW verbrannt wird.

Und die Verantwortlichen sind weiter um Optimierung des Müllheizkraftwerks bemüht. Seit September 2020 beispielsweise kann es zusätzlich Dickschlamm mitverbrennen. Bei Dickschlamm handelt es sich um mechanisch entwässerten Klärschlamm. Die hocheffiziente Abgasreinigungstechnik mit mehrstufiger Abgaswäsche ermöglicht einen Betrieb, der deutsche und europäische Grenzwerte unterschreitet. Ausbauen lässt sich das MHKW allerdings nicht mehr. Trotzdem sind die EGM-Verantwortlichen zuversichtlich, dass die Anlage auch ab 2028 – wenn neue Marktsituationen eintreten – brummt. Und darauf setzt natürlich auch die KMW.



DIE BARTENBACH AG SETZT AUF GLASFASER- POWER DER MAINZER BREITBAND GMBH

An neuer Wirkungsstätte soll es hoch hinaus gehen

JULIA, ANNE UND TOBIAS BARTENBACH SIND VOLL DES LOBES: ALLES FUNKTIONIERT SUPER



Von der Bundesliga in die Champions League

Was für ein Schock. Rund 100 Mitarbeitende der Full-Service-Agentur Bartenbach sitzen Ende 2022 auf gepackten Koffern, um den Standort Am Hemel in Gonsenheim Richtung Mainzer Zollhafen zu verlassen, als der angestammte Internet-Provider Vorstand Tobias Bartenbach mitteilt: Der Betrieb nötiger Breitbandverbindungen ist für den Anbieter an der neuen Adresse Kaufmannshof 1 nicht möglich. Rumms. „Wir sprechen hier mit dem Umzug über ein siebenstelliges Projekt für ein inhabergeführtes Unternehmen, das dringend auf leistungsfähiges Internet angewiesen ist“, sagt Tobias Bartenbach. Plötzlich herrscht extremer Druck. Produktionsbereiche wie Bewegtbild arbeiten mit riesigen Datenvolumen, die hin- und hergeschickt werden müssen. Es darf keinen Leerlauf geben. „Ich habe alle Hebel in Bewegung gesetzt“, betont der Vorstand. Zum Glück für die Bartenbach AG gibt es die Mainzer Breitband GmbH (MBB).

Produktionsbereiche wie Bewegtbild arbeiten mit riesigen Datenvolumen, die hin- und hergeschickt werden müssen.

„Unsere Ansprechpartnerin dort sagte: Kann ja nicht sein, dass 100 Leute wegen fehlenden Internets nicht an einem neuen Standort arbeiten können“, erinnert sich Anne Bartenbach, Managing Director der Bartenbach Werbemittel und Ehefrau des Agenturgründers. Die Bartenbachs fühlten sich vom Start weg gut aufgehoben bei der MBB. Vertriebsmanagerin Jana Wiekhorst kümmert sich um die neue Kundin.

Die Bartenbach AG, Bartenbach Werbemittel und Bartenbach Sports verfügen nach 27 Jahren in Gonsenheim nun über hochleistungsfähiges Internet per Glasfaser mit symmetrischen Bandbreiten bis zu 10 Gbit/s im Upload und Download im neuen stylischen Domizil im Zollhafen. 2.000 Quadratmeter groß ist die Bürofläche. „Es funktioniert alles super“, sagt Anne Bartenbach. „Besser geht es nicht.“

Die Full-Service-Agentur hat noch viel vor, weshalb bestmögliche Bedingungen entscheidend sind. „Unser Ziel ist, in den nächsten fünf Jahren unter den Top 20 der inhabergeführten Agenturen in Deutschland zu sein“, sagt Tobias Bartenbach. Um dann ständig an überregionale, noch größere Etats zu kommen. Um weiter wachsen zu können. Derzeit rangieren die Mainzer auf Platz 43. Die Bartenbachs wollen quasi von der Bundesliga in die Champions League.

Die Full-Service-Agentur hat noch viel vor, weshalb bestmögliche Bedingungen entscheidend sind.

Der neue Standort lässt ein Wachstum von 30 Prozent auch beim Personal locker zu. Festgelegt ist, dass 60 Prozent der Arbeitszeit im Kaufmannshof 1 geleistet werden muss – der Rest kann mit mobilem Arbeiten verbracht werden. Auch deswegen braucht es natürlich funktionierende Internetverbindungen.

Der Werdegang des Unternehmens ist aber auch jetzt schon beeindruckend. Als 15-Jähriger kümmerte sich Tobias Bartenbach erstmals um Marketing und Sportsponsoring – das war beim heimischen Handballverein HSV Kirchberg im Hunsrück. Nach absolvierter Banklehre ging's für ihn zum Studium, zur ersten Unternehmensgründung 1992 in Kirchberg. Von dort ging's nach Mainz.

„Der Druck auf Agenturen im Kommunikationsbereich ist in jüngster Zeit natürlich nicht geringer geworden“, sagt Tobias Bartenbach. Stichwort Künstliche Intelligenz. Aber die Bartenbachs wären nicht da, wo sie sind, würden sie diese Herausforderung scheuen. Schon jetzt nutzen sie auch die Künstliche Intelligenz für ihre Zwecke. „Und es ist genug Potenzial auf dem Markt, um unsere Wachstumsziele zu erreichen“, sagt der Vorstand.



ZWEI ROUTINIERS HARMONIEREN: DIE GWH UND DIE MAINZER STADTWERKE

Im HOLY MOLY wohnen jetzt viele Beschäftigte

IMMOBILIENFACHWIRTIN URSULA BEYLER-JERTZ SCHÄTZT DAS REIBUNGSLOSE ZUSAMMENSPIEL



Eine gelungene Premiere

Mainz boomt. In Mainz herrscht Wohnungsmangel. Den Mainzer Stadtwerken als Arbeitgeber liegt es deswegen am Herzen, Mitarbeitenden zu Wohnungen zu verhelfen.

Da trifft es sich gut, wenn ein Unternehmen wie die GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen ein Baufeld im Heiligkreuz-Viertel von den Stadtwerken erwirbt und dort Wohnungen realisiert. Noch besser ist es, wenn GWH und MSW sich anschließend darauf verständigen, dass 30 der 96 neuen Wohnungen dank Belegungsrechten Beschäftigten der Unternehmensgruppe angeboten werden können – hälftig als geförderte und freifinanzierte Wohnungen. So geschehen beim Wohngebäude HOLY MOLY auf Baufeld 8. Die Vermietung begann zum 1. Juli 2023.

Da trifft es sich gut, wenn ein Unternehmen wie die GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen ein Baufeld im Heiligkreuz-Viertel von den Stadtwerken erwirbt und dort Wohnungen realisiert.

„Es gibt bislang keine vergleichbaren Modelle bei uns“, sagt Ursula Beyler-Jertz, die den Prozess als Strategische Immobilienmanagerin und Immobilienfachwirtin der GWH von Anfang an begleitete. Und das will was heißen. Schließlich kann die GWH auf eine 100-jährige Tradition zurückblicken. Mit rund 53.000 verwalteten Wohnungen gehört die GWH-Gruppe zu den größten Wohnungsunternehmen in Hessen und ist seit 1924 erfolgreich am Markt. Mainz war für die GWH vor dem Erwerb des Baufelds 8 bereits bekanntes Terrain. Über 1.000 Wohneinheiten nannte das Unternehmen in der Stadt und in der Region sein Eigen. Beispielsweise auf dem Lerchenberg, in Finthen und Mainz-Kastel. „Jetzt ergab sich die Möglichkeit, bei der Entstehung eines attraktiven neuen Stadtviertels in sehr guter Stadtlage mitzuwirken“, betont Ursula Beyler-Jertz. Da griff die GWH zu.

Die Mainzer Stadtwerke verfügten zum Start des Quartiersprojekts 2017 über 232.000 Quadratmeter Grundstücksflächen, die Gruppe Ten Brinke/Richter über 104.000 Quadratmeter und die Stadt Mainz über 4.000 Quadratmeter. In 2.000 Wohneinheiten – davon 25 Prozent geförderte Wohneinheiten – sollen hier bald 6.000 Menschen wohnen.

Beim Verkauf von Baufeld 8 verzichteten die Mainzer Stadtwerke zugunsten des geförderten Mietwohnungsbaus sowie der Umsetzung vorgegebener architektonischer Qualität sowie der Freiraumqualität auf die vollständige Realisierung des Grundstückswertes. „Damit trugen sie dazu bei, dass wirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen wurden, die eine rentable Immobilienentwicklung ermöglichen“, so Ursula Beyler-Jertz. „Und das Zusammenspiel zwischen den Kollegen in der Abteilung Immobilienmanagement/Infrastrukturentwicklung der Stadtwerke, unserem Makler Select Immobilien und den Mietinteressenten hat hervorragend geklappt.“

Bald wird es auch noch schön grün auf, am und um das HOLY MOLY. Auf den Flachdachflächen macht sich eine Kraut-Sedum-Trockenwiese breit und an den Fassaden arbeiten sich Kletterpflanzen an Rankhilfen empor.

Ursula Beyler-Jertz ist zufrieden. Seit 2010 ist sie jetzt bei der GWH beschäftigt. Nach Jahren als Assistentin der Geschäftsführung stieg sie 2017 in den operativen Bereich ein. Und mit über 50 Jahren machte sie zuletzt noch ihre Fachwirtin. „Das war schon ziemlich herausfordernd“, sagt sie. „Es erforderte viel Selbstdisziplin.“ Aber bei Projekten wie dem HOLY MOLY oder als Quartiersmanagerin für 2.000 Wohneinheiten in Wiesbaden, zahlt sich die Mühe aus.



**DIE GRUPPE IM
ÜBERBLICK**

ARBEITGEBER – AUSZUBILDENDE



Neue Fachkräfte dank „Employer Branding“

Die Mitarbeitenden tragen einen bedeutenden Teil zum Erfolg der Unternehmensgruppe bei. In Zeiten des Fachkräftemangels wollen wir weiterhin die passenden Talente finden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig binden. Daher investierten wir in den zurückliegenden Jahren verstärkt in Personalmarketingmaßnahmen.

Zusätzlich zu klassischen Kommunikationsmaßnahmen wie der Webseiten-Pflege, der Anzeigenschaltung über Plakate, Flyer und Zeitungen, der Pressearbeit sowie Sponsoringaktivitäten, werben wir als Unternehmensgruppe über die Social Media-Plattformen Instagram, TikTok, Facebook, YouTube und Kununu sowie seit 2023 über LinkedIn und XING erfolgreich für uns als Arbeitgeber.

Es gab einen Neustart unserer Stellenanzeigen, es kam zu einer Überarbeitung der Bewerber/-innen-Kommunikation und es gibt neue Willkommensgeschenke und „Corporate Benefits“.

Dank des Mitarbeitenden-Fotoshootings erhielt die Arbeitgeberkampagne 2023 ein neues Design. Sie bildet die Vielfalt unserer Unternehmensgruppe, Jobs und Beschäftigten ab.

Wir freuen uns, dass unser Engagement für eine positive Arbeitsumgebung und eine starke Unternehmenskultur auch erneut von extern anerkannt wurde. Die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke wurde auch für 2023 mit dem Siegel „Mainz attraktivster Arbeitgeber“ ausgezeichnet, das von Statista und dem Capital Magazin verliehen wurde.

Seit November 2023 existiert das Programm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ in der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke. Seitdem erhalten Beschäftigte eine Prämie, wenn sie neue Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter anwerben. Damit unternehmen wir einen wichtigen Schritt gegen den Fachkräftemangel. Wir sind überzeugt, dass unsere Mitarbeitenden die besten Botschafterinnen und Botschafter für die Unternehmensgruppe sind. Wir ermutigen sie, uns bei der Suche nach neuen Talenten zu unterstützen.

Für jede erfolgreich vermittelte Empfehlung in der Unternehmensgruppe erhalten Beschäftigte eine Geldprämie in Höhe von 1.000 Euro brutto, wenn die neu eingestellte Person erfolgreich die Probezeit bestanden hat. Zusätzlich gibt es einen Langzeitbonus von 500 Euro brutto, wenn die neu eingestellte Person 24 Monate und einen Tag nach Arbeitsbeginn weiterhin im Unternehmen angestellt ist.

Über 360 Anmeldungen verzeichnete das Portal bis Frühjahr 2024. Knapp 100 Bewerbungen auf Empfehlungen erreichten die Personalabteilungen in den ersten Wochen. Nach 30 Bewerbungsgesprächen gab es schon 12 Einstellungen. Ein schöner Erfolg.

Das Programm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ belohnt sogar Teilziele. Auch, wenn es nicht zu einer Einstellung einer empfohlenen Person kommt, werden Prämien verteilt. Dank des digitalen Systems Sprad sammeln Beschäftigte bereits für Klicks auf Stellenanzeigen, Bewerbungen und auch Bewerbungsgespräche Punkte. Diese Punkte können für Prämien eingelöst werden.



Ausblick: Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern, werden wir in den nächsten zwei Jahren die Arbeitgebermarke immer weiterentwickeln und verfeinern. Dabei setzen wir auf gezielte Kampagnen, um unsere Werte und Unternehmenskultur authentisch zu kommunizieren und Zielgruppen besser zu erreichen.

Ausbildung in einer bunten Unternehmensgruppe

Unser Ausbildungsmarketing und Hochschulmarketing sorgen dafür, dass wir einen direkten Draht zu potenziellen Auszubildenden haben. Messeauftritte, Schulbesuche und Schulkooperationen führen zu wichtigen Kontakten. Unsere eigenen Auszubildenden werben über Social-Media-Plattformen wie Instagram und TikTok für die Ausbildung in unseren Gesellschaften. Wir können Schülerinnen, Schüler und Studierende für uns begeistern.

Messeauftritte, Schulbesuche und Schulkooperationen führen zu wichtigen Kontakten.

Und wer in der Unternehmensgruppe einen von 12 Ausbildungsberufen in Angriff nimmt, ist gut aufgehoben. Zwischen einer Unterschrift unter einem Ausbildungsvertrag und dem Ausbildungsstart im August jeden Jahres liegen mitunter Monate. Aber in diesen Monaten haben die neuen Auszubildenden immer wieder Kontakt zu den Personalabteilungen. Jahreszeitliche Grüße oder Geburtstagsglückwünsche kommen aus den Abteilungen. Im Mai steht für die Auszubildenden dann das Einkleiden an. Im Juni gibt es einen gemeinsamen Kick-off-Termin mit allen Neuen an wechselnden Orten – eine nette Art des Kennenlernens fernab von den Betriebsstätten.

In der Starterwoche kommen die Auszubildenden der Mainzer Netze GmbH, der Mainzer Stadtbad GmbH, der Mainzer Verkehrsgesellschaft und der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG zu einigen Veranstaltungen zusammen. Es gibt Kommunikationstrainings, erste Software-Schulungen, Touren durch die unterschiedlichen Betriebsstätten und ein gemeinsames Grillfest. Dann beginnt für die Auszubildenden das Tagesgeschäft. Der Arbeitgeber hält die Unterstützung aufrecht durch Betriebsunterricht und Prüfungsvorbereitungen. Es kommt zu regelmäßigen Austauschterminen zwischen den Ausbildungsabteilungen und den Auszubildenden.

Ende des zweiten Ausbildungsjahres gehen alle Auszubildenden dann auf eine viertägige „Teambuilding“-Fahrt nach Winterberg im Sauerland. Anschließend kommen langsam, aber bestimmt die Abschlussprüfungen. Und es lockt die Übernahme in der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke.

Viele Benefits

Wer viel leistet, soll dafür belohnt werden. Wir bieten unseren Auszubildenden eine Vielzahl an Benefits – für mehr Spaß und Erfolg im Beruf sowie im Privatleben:

- Faire Vergütung und Weihnachtsgeld
- Mindestens 30 Urlaubstage
- Deutschland-Ticket
- Nutzung von Fitnessstudios und weitere Gesundheitsbenefits
- Kostenübernahme von Schulbüchern und Arbeitskleidung
- Hohe Übernahmequote
- Prüfungsvorbereitungen und Betriebsunterricht
- Essensgeldzuschuss
- Azubi-Fahrten

Unsere Ausbildungsberufe

Dank unserer Tochter- und Beteiligungsunternehmen bieten wir Schülerinnen und Schülern nach deren Abschluss eine große Auswahl verschiedenster Ausbildungsberufe in den unterschiedlichsten Branchen. Wir bilden aus:

- Anlagenmechaniker /-in
- Berufskraftfahrer /-in
- Elektroniker /-in für Betriebstechnik
- Elektroniker /-in für Energie- und Gebäudetechnik
- Fachangestellte /-r für Bäderbetriebe
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fahrradmonteur /-in
- Industriekaufmann / Industriekauffrau
- Informationselektroniker /-in
- IT-Systemelektroniker /-in
- Kfz-Mechatroniker /-in



Die Personalvertretungen in unseren Gesellschaften:

- **Der Stadtwerke-Betriebsrat:**
Frank Vierheller (Vorsitzender),
Claudia Voggeneder (stellvertretende Vorsitzende), Dennis Fuchs (Assistenz),
Christopher Damm, Dirk Eichmann,
Sascha Gärtner, Cordula Jendras,
Tanja Holz, Kornelia Müller, Murat Türkdal
Torsten Weber und Michael Wright
- **Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Mainzer Stadtwerke:**
Fatih Dogan, Alperen Coskun, Maurice Desch,
Norman Kretzschmar und Robin von Freital
- **Die Schwerbehindertenvertretung der Mainzer Stadtwerke:**
Udo Göllner und Wolfgang Manns
- **Der Betriebsrat der MVG:**
Ernat Mujanovic (Vorsitzender),
Harald Schindler (stellvertretender Vorsitzender),
Marcus Frankenbach, Rena Hirsch (Assistenz),
Timur Birko, Özcan Dogan, Michael Feesche, Nils
Hassinger, Christian Hock, Harald Kirschsieper,
Bouazza Nouri, Doreen Schad, Uwe Albert Thiele
und Torsten Wolfinger
- **Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der MVG:**
Sipan Mahmud, Marvin Bruchmann und
Tobias Huf
- **Die Schwerbehindertenvertretung der MVG:**
Hans-Jürgen Krummeck und Stefan Schwarz
- **Der ÜWG-Betriebsrat:**
Peter Kohl (Vorsitzender),
Florian Kuhn (stellvertretender Vorsitzender),
Stefan Biewald, Wolfgang Bogatzki und
Sergej Schulz

Beschäftigtenzahlen unserer Unternehmen

| | 2023 | | | 2022 | | | 2021 | | |
|---|---------------------|-------------|----------------|---------------------|-------------|----------------|---------------------|-------------|----------------|
| | Anzahl Beschäftigte | davon Azubi | Anzahl TZ-MA * | Anzahl Beschäftigte | davon Azubi | Anzahl TZ-MA * | Anzahl Beschäftigte | davon Azubi | Anzahl TZ-MA * |
| Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH | 938 | 54 | 10,45% | 895 | 49 | 9,83% | 876 | 49 | 9,36% |
| Mainzer Netze GmbH | 607 | 66 | 13,51% | 585 | 63 | 13,16% | 571 | 63 | 12,96% |
| Mainzer Stadtwerke AG | 74 | 0 | 29,73% | 77 | 0 | 29,87% | 73 | 0 | 34,25% |
| Überlandwerk Groß-Gerau GmbH | 64 | 2 | 9,38% | 61 | 1 | 8,20% | 61 | 0 | 6,56% |
| evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH | 54 | 1 | 55,00% | 55 | 1 | 14,50% | 53 | 2 | 13,21% |
| Mainzer Fernwärme GmbH (Mitarbeitende KMW) | 33 | 0 | 6,10% | 33 | 0 | 6,10% | 33 | 0 | 6,10% |
| Mainzer Stadtbad GmbH | 26 | 3 | 46,15% | 24 | 3 | 54,17% | 23 | 2 | 34,78% |
| Mainzer Verkehrs-Service GmbH | 38 | 0 | 26,32% | 38 | 0 | 18,42% | 27 | 0 | 14,81% |
| Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH | 36 | 0 | 33,33% | 20 | 0 | 35,00% | 20 | 0 | 30,00% |
| Mainzer Wärme GmbH** | -- | -- | -- | 14 | 0 | 28,57% | 15 | 0 | 26,67% |
| Mainzer Erneuerbare Energien GmbH | 14 | 0 | 14,29% | 12 | 0 | 16,67% | 13 | 0 | 7,69% |
| Mainzer Breitband GmbH | 10 | 0 | 0,00% | 7 | 0 | 14,29% | 7 | 0 | 14,29% |
| KIM Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität mbH | 6 | 0 | 50,00% | 7 | 0 | 28,57% | -- | -- | -- |
| Stiftung Kunsthalle Mainz | 8 | 0 | 25,00% | 7 | 0 | 28,57% | 7 | 0 | 28,57% |
| Gesamt | 1.908 | | | 1.830 | | | 1.781 | | |

* Teilzeit-Mitarbeitende
** Die Mainzer Wärme GmbH wurde 2023 auf die
Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH verschmolzen

Aufgelistet sind nur Gesellschaften mit einer Mitarbeitendenanzahl über 2

STIFTUNGEN

MAINZER STIFTUNG FÜR KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

Die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz wurde 2007 gegründet. Zweck der Stiftung ist die nachhaltige Förderung des Klimaschutzes und der Energieeffizienz in der Stadt Mainz und im Versorgungsgebiet der Mainzer Stadtwerke AG. Stifterin ist die Mainzer Stadtwerke AG. Sie stellt mit ihren Beteiligungen der Stiftung die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks zur Verfügung. Den Stiftungsvorstand bildeten 2023 die Mainzer Umwelt- und Verkehrsdezernentin Janina Steinkrüger und der technische Vorstand der Mainzer Stadtwerke, Dr. Tobias Brosze. Um die Ziele zu erreichen, fördert die Stiftung den Ausbau regenerativer Energiequellen, die Entwicklung nachfrageorientierter Konzepte, Dienstleistungen und Angebote einer effizienten Energienutzung sowie den konsequenten Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung. 2023 zahlte die Stiftung 2,6 Millionen Euro Fördergelder aus.

FÖRDERPROGRAMME

Photovoltaik

Das im April 2023 gestartete Programm zur Förderung von Balkon- und Aufdach- Photovoltaikanlagen in Mainz und den AKK-Gemeinden endete im September 2023 mit einem vollen Erfolg. **Der Fördertopf von 1,25 Millionen Euro wurde komplett ausgeschöpft.** 1.420 PV-Anlagen – 588 Aufdachanlagen und 832 Balkonanlagen – erhielten eine Förderung. Die mit Hilfe der Klimaschutz-Stiftung neu installierte PV-Leistung entspricht etwa 4.400 Kilowattpeak (kWp). Dadurch kann eine Strommenge von rund 4,4 Millionen Kilowattstunden im Jahr produziert werden – dies deckt ungefähr den Jahresverbrauch von rund 1.300 Vier-Personen-Haushalten ab.

Gefördert wurde die Neuerrichtung von Aufdach-Photovoltaikanlagen mit einer maximalen Nennleistung von 30 Kilowattpeak und Balkon-Photovoltaikanlagen mit einer maximalen Nennleistung von 800 Wattpeak. Für die Aufdachanlagen gab es einen Zuschuss von jeweils 200 Euro pro kWp, maximal 6.000 Euro pro Anlage. Balkonanlagen (bis 800 Wattpeak) wurden pauschal mit 400 Euro gefördert, maximal aber mit der Hälfte der Kosten.

Zisternen

Zusammen mit der Mainzer Netze GmbH unterstützt die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz einen ökologisch sinnvollen und verantwortungsvollen Umgang mit der endlichen Ressource Wasser. Der finanzielle Zuschuss soll Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern einen Anreiz bieten, bauliche Maßnahmen zur Rückhaltung von Niederschlagswasser durchzuführen. Für Anlagen mit einem Fassungsvermögen zwischen einem und drei Kubikmetern beträgt der Zuschuss 400 Euro. Für Zisternen, die über ein Fassungsvermögen von mehr als drei bis einschließlich zehn Kubikmetern verfügen, gibt es 550 Euro und für Großanlagen mit mehr als zehn und 15 Kubikmetern 700 Euro. Das Förderprogramm richtet sich an Hauseigentümerinnen und -eigentümer, kleinere und mittlere Unternehmen und Kommunen im Wasserversorgungsgebiet der Mainzer Netze GmbH.

Dach- und Fassadenbegrünung

Gefördert werden extensive und intensive Dachbegrünungen sowie bodengebundene Fassadenbegrünungen von Gebäuden und freistehenden Mauern im Stadtgebiet von Mainz auf privaten Grundstücken. Antragsberechtigt sind private Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer, Wohnungseigentümergeinschaften, Mieterinnen und Mieter, Vereine, Verbände sowie kleine und mittlere Unternehmen. Die maximalen Förderbeiträge für Dachbegrünungen/Fassadenbegrünungen liegen bei 3.000 Euro für Gebäude mit bis zu drei Wohneinheiten sowie 7.000 Euro für Gebäude ab vier Wohneinheiten oder größeren gewerblich genutzten Flächen.

Altbausanierung

Die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz unterstützt mit dem Förderprogramm »Altbausanierung Mainz plus« die Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen bei Bestandsgebäuden mit einem Baujahr vor 2002. Die Sanierungsobjekte müssen sich im Stadtgebiet Mainz oder den AKK-Gemeinden befinden. Förderfähig ist das Erreichen eines KfW-Effizienzhaus-Standards 115 bis 55 für Wohngebäude mit maximal sechs Wohneinheiten. Der maximale Förderbetrag beläuft sich auf 11.000 Euro.

Aus Grau wird Leben

2023 finanzierte die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz die Neugestaltung des Schulhofs der Lerchenberger Realschule plus mit knapp 400.000 Euro. Die Ziele waren: Mehr Pflanzen, mehr Platz zum Spielen, mehr Platz für die Umwelt. 1.150 Quadratmeter Betonfläche wurden entsiegelt. 130 Quadratmeter blütenreiche Pflanzflächen und 230 Meter zusätzliche Hecken entstanden, 25 neue Bäume wurden gepflanzt. Zu den neuen Spielflächen gehört ein Bolzplatz, ein Mehrzweckbereich, ein Streetball-Feld sowie ein Kunststoff-Feld, auf dem jetzt die Tischtennisplatten stehen. Wer mit dem Fahrrad zur Schule kommt, kann es jetzt an 26 neuen Anlehnbügel festmachen.

KUNSTHALLE MAINZ

Mit der Übergabe der Stiftungsurkunde 2007 erhielt die Stiftung Kunsthalle Mainz ihre offizielle Anerkennung als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Mainz. Ins Leben gerufen wurde sie von der Mainzer Stadtwerke AG, die zugleich Stifterin ist. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke mit dem Hauptstiftungsziel der Förderung und

Vermittlung zeitgenössischer Kunst. Die Stiftung ist Trägerin der Kunsthalle Mainz, in deren Räumlichkeiten dieses Vorhaben umgesetzt wird. Das Programm der Kinder- und Jugendkunstschule, das Workshops, Rundgänge, Vorträge und mehr beinhaltet, wird durch das Landesprogramm zur Förderung von Jugendkunstschulen Rheinland-Pfalz gefördert.

Das einstige Café „7 Grad“ an der Kunsthalle hat seit 1. Januar 2023 einen neuen Pächter und einen neuen Namen. Das Team des Hechtsheimer „Pankratiushofs“ hat das Café unter dem Namen „liesbeth“ eröffnet. Der Hechtsheimer „Pankratiushof“ ist ein ehemaliger Bauernhof, der mittlerweile in der achten und neunten Generation geführt wird. Er umfasst das Restaurant „pankratz“ in Hechtsheim und eine eigene Sauerteigbackstube, die „Pankratiushof-Manufaktur“. Das „liesbeth“ ist quasi eine Filiale des „Pankratiushofs“.

▼ Ausstellungen 2023

- Unextractable: Sammy Baloji invites
- Olga Fröbe-Kapteyn – Tiefes Wissen
- What Is It Like to Be a Bat?



NACHHALTIGKEIT – UMWELTSCHUTZ



Wir legen die Grundsteine für die nächsten Generationen

Unsere Lebensgrundlagen zu schützen und sparsam mit Energie und Wasser umzugehen, stehen im Zentrum unserer Unternehmenspolitik. Denn durch unser Handeln legen wir die Grundsteine für die nächsten Generationen. Maßgebliche Investitionsentscheidungen treffen wir grundsätzlich auch unter Berücksichtigung nachhaltiger Faktoren. Im operativen Geschäft leben wir Nachhaltigkeit, indem wir unsere Prozesse und Wertschöpfungsketten auf ökologische und qualitativ hochwertige Standards ausrichten und kontinuierlich verbessern. Und gerne dokumentieren wir unser Tun in Sachen Nachhaltigkeit auch nach Außen.

Beispielsweise am 22. März, dem Weltwassertag. Im Rahmen von Social-Media-Kampagnen und mit unserer Berichterstattung sowie Anzeigen in Online- und Printmedien machen wir gezielt auf die wichtige Ressource und unsere Arbeit mit Trinkwasser aufmerksam.

*Bis 2027 investieren wir rund
93 Millionen Euro in den Ausbau,
die Erneuerung und Sicherstellung
der Trinkwasserversorgung in
Mainz und Umgebung.*

Mit Großprojekten wie der Erweiterung des Wasserwerks Eich bis 2026, der Erneuerung einer großen Trinkwassertransportleitung in Hof Schönau bis Ende 2025 oder mit unserem Förderprogramm für Zisternen tragen die Kolleginnen und Kollegen der Mainzer Netze GmbH dem Thema Rechnung. Bis 2027 investieren die Mainzer Netze GmbH und die Mainzer Stadtwerke AG rund 93 Millionen Euro in den Ausbau, die Erneuerung und Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Mainz und Umgebung.

Wir erweitern den 2021 gestarteten Internetauftritt www.mona-mainz.de – den Monitor der Nachhaltigkeit (MoNa). Hier gibt es auf teilweise interaktiven Anzeigetafeln Zahlen zur Energie- und Wasserversorgung, Mobilität, Umwelt und zu sozialen Themen. Beispielsweise

geht es darum, die Einspeisemengen Erneuerbarer Energien in das Mainzer Stromnetz, die Anzahl und Leistung von Wärmepumpen oder die Anzahl sozial geförderter Wohnungen in der Stadt darzustellen. Wir begreifen MoNa als geeignetes Instrument, um die für Mainz relevanten Nachhaltigkeitsziele der UN systematisch zu verfolgen.

*Unsere Lebensgrundlagen zu
schützen und sparsam mit Energie
und Wasser umzugehen,
steht im Zentrum unserer
Unternehmenspolitik.*

Wir sind seit Jahren beim AGENDA-Sonnenmarkt auf dem Mainzer Gutenbergplatz präsent – auch bekannt als Meile der Nachhaltigkeit. Kolleginnen und Kollegen der Mainzer Netze und der Mainzer Verkehrsgesellschaft präsentieren dort aktuelle Themen wie das „Mainzer Trinkwasser“, den ÖPNV, meinRad, book-n-drive sowie die Angebote und Förderprogramme der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz.

Und wir sind beim Mainzer Nachhaltigkeitstreff dabei. Wir tauschen uns mit Nachhaltigkeitsverantwortlichen anderer Unternehmen oder städtischer Gesellschaften aus, um zu schauen, welche gemeinsamen Ziele künftig verfolgt werden könnten und ob gemeinsame Aktionen Sinn haben.

Der Wärmemasterplan 2.0 der Stadt Mainz

Der Großteil der Wärmeversorgung in Deutschland wird mit fossilen Brennstoffen gedeckt, der Ausstoß von Klimagasen im Wärmebereich ist beträchtlich. Mainz ist da keine Ausnahme: Aktuell heizen hier mehrere zehntausend Haushalte und Gewerbebetriebe ihre Häuser und Betriebe noch mit Erdgas, Erdöl oder Kohle. Wenn die vom Mainzer Stadtrat beschlossene Energiewende gelingen soll, ist eine Wärmewende zwingend notwendig. Mainz ist da schon weiter als viele andere Städte.

Gut ein Jahr haben Fachleute der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke AG mit Experten der GEF Ingenieur AG und in Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz im Wärmemasterplan 2.0 ausgearbeitet, wie eine klimaneutrale Wärmewende in Mainz möglichst zügig, wirtschaftlich und mit einer breiten Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden kann. Seit September 2023 liegt das fast 100 Seiten umfassende Gutachten vor.

Wenn die vom Mainzer Stadtrat beschlossene Energiewende gelingen soll, ist eine Wärmewende zwingend notwendig. Mainz ist da schon weiter als viele andere Städte.

Nachdem sich der Stadtvorstand mit der Untersuchung beschäftigt hatte, stellten Stadtwerke-Vorstand Dr. Tobias Brosze, die Mainzer Umweltdezernentin Janina Steinkrüger und GEF-Vorstand Dr. Stefan Richter die Ergebnisse des Wärmemasterplans 2.0 für Mainz der Öffentlichkeit unter anderem in einem Live-Stream via Youtube vor.

Zunächst haben die Fachkräfte im Wärmemasterplan 2.0 die aktuell bestehenden Wärmeversorgungsmöglichkeiten wie beispielsweise Erdgasheizungen, ein Fernwärmeanschluss, Wärmepumpen oder Pelletkessel im Hinblick auf die Zuverlässigkeit der Technik, auf Wirtschaftlichkeit und Ökologie, auf rechtliche Rahmenbedingungen oder auch im Hinblick auf die Ak-

zeptanz bei Bürgerinnen und Bürgern bewertet. „Fernwärme stellt sich aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher in den Fernwärme-Vorranggebieten als die günstigste Lösung zur klimaneutralen Wärmeversorgung dar und sollte daher massiv ausgebaut werden“, erläutert Dr. Stefan Richter das Ergebnis dieses Rankings.

„Fernwärme stellt sich aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher als die günstigste Lösung zur klimaneutralen Wärmeversorgung dar.“

Nächstbessere Varianten sind Luftwärmepumpen, gefolgt von Erdwärmepumpen, danach kommen Holzpelletskessel und wasserstoffgeeignete Gaskessel. Reine Erdgaskessel oder Ölheizungen erfüllen die neuen verbindlichen ökologischen und rechtlichen Kriterien des Gebäudeenergiegesetzes nicht und stellen deshalb keine mittel- und langfristigen Alternativen mehr in der Wärmeerzeugung dar.

Janina Steinkrüger machte deutlich, dass der Wärmemasterplan 2.0 zwar noch keine verbindliche Festlegung für eine bestimmte Art der künftigen Wärmeerzeugung in einem bestimmten Stadtteil oder Gebiet darstellt. „Die Expertinnen und Experten machen aber sehr konkrete Vorschläge und liefern eine fundierte Grundlage für die jetzt anstehende kommunale Wärmeplanung.“ Diese muss Mitte 2026 vorliegen. Janina Steinkrüger: „Mit der jetzt vorliegenden Untersuchung haben wir einen sehr soliden Grundstein für die nächsten Schritte bei der Wärmewende gelegt.“ Dr. Tobias Brosze: „Die Stadt Mainz wird auf den Ergebnissen des Wärmemasterplans 2.0 die Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung vorantreiben. Und die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke AG wird parallel ihre Wärmestrategie konkretisieren. Unter anderem betrifft das den weiteren Ausbau der Fernwärme in Mainz, aber auch den Ausbau des Stromnetzes für den zu erwartenden Zubau von Wärmepumpen. Und wir werden Lösungen weiterentwickeln für Gebiete, in denen der Fernwärmeausbau keinen Sinn macht.“

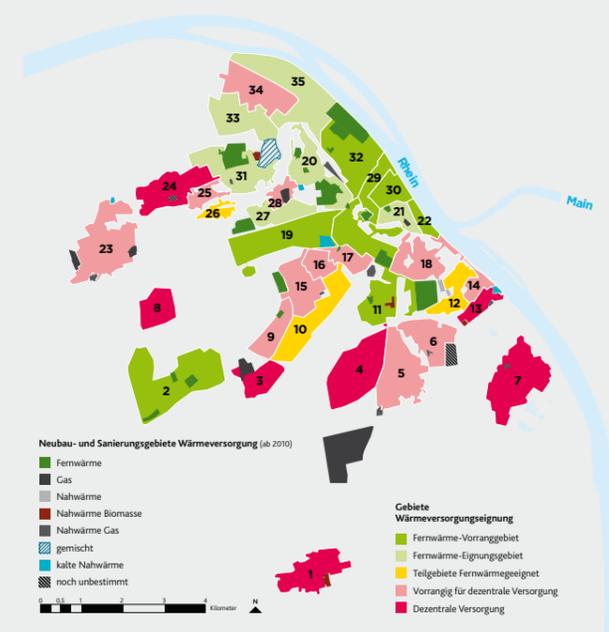
Wichtiger als Neubaugebiete, bei denen sich eine klimaverträgliche Wärmeversorgung vorher recht gut planen lässt, sind für die Wärmewende die bestehenden Gebäude in Mainz. Denn hier ist das CO₂-Einsparpotenzial am größten. Der Wärmemasterplan 2.0 unterteilt das Mainzer Stadtgebiet in 35 Gebiete – die Einteilung der Areale erfolgte dabei unter anderem anhand des aktuellen und künftig erwarteten Wärmeverbrauchs in dem jeweiligen Gebiet, der dort bereits vorhandenen Leitungsnetze wie etwa Fernwärme oder Erdgas sowie aufgrund städtebaulicher Gegebenheiten und existierender Gebäudestrukturen. Teilweise konnte für den Wärmemasterplan 2.0 dabei auf Daten aus dem ersten Mainzer Wärmemasterplan aus dem Jahr 2015 zurückgegriffen werden, teilweise wurden Daten aktualisiert.

Fernwärme belegte beim Ranking der klimafreundlichen Erzeugungsarten nicht nur den ersten Platz. In Mainz gibt es bereits ein Fernwärmenetz mit einer Länge von mehr als 100 Kilometern, das von der Mainzer Fernwärme GmbH verantwortet wird. Doch der Fernwärmeausbau ist aufwändig, Fernwärme eignet sich daher vor allem in Gebieten mit hohem Wärmeverbrauch wie beispielsweise bei einer Blockbebauung. Für Ein- und Zweifamilienhäuser ist die Fernwärme nicht unbedingt geeignet.

Die Fachkräfte identifizierten sieben Gebiete im Stadtgebiet, die als Fernwärme-Vorranggebiet möglichst zügig flächendeckend mit Fernwärme erschlossen werden sollen. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Mainzer Neustadt und die Altstadt. In diesen Bereichen treten aufgrund der engen Bebauung die höchsten Wärmedichten im Mainzer Stadtgebiet auf.

Ein Fernwärmeausbau bis 2035 ist extrem ambitioniert. Sollte er gelingen, kann das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 im Wärmebereich vermutlich erreicht werden.

Der Wärmemasterplan 2.0 unterteilt das Mainzer Stadtgebiet in 35 Gebiete.



Mainzer Stadtgebiete

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| 1 Ebersheim | 19 Universität |
| 2 Lerchenberg | 20 Hartenberg Ost |
| 3 Marienborn | 21 Altstadt Süd |
| 4 Hechtsheim West | 22 Altstadt Ost |
| 5 Hechtsheim Mitte | 23 Finthen |
| 6 Hechtsheim Ost | 24 Gonsenheim West |
| 7 Laubenheim | 25 Gonsenheim Mitte |
| 8 Drais | 26 Gonsenheim Süd |
| 9 Bretzenheim West | 27 Hartenberg West |
| 10 Bretzenheim Ost | 28 Hartenberg Mitte |
| 11 Oberstadt Mitte | 29 Altstadt Nord |
| 12 Weisenau Nord-West | 30 Altstadt Mitte |
| 13 Weisenau Süd-Ost | 31 Gonsenheim Nord |
| 14 Weisenau Mitte | 32 Neustadt |
| 15 Bretzenheim Nord-West | 33 Mombach Süd |
| 16 Bretzenheim Nord | 34 Mombach Mitte |
| 17 Römersteine | 35 Mombach Nord |
| 18 Oberstadt Süd | |

JAHRESABSCHLUSS MAINZER STADTWERKE AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (in Tsd. €)

| | 2023 | 2022 |
|--|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 66.258 | 74.588 |
| Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen | -2.878 | -1.942 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 4.418 | 639 |
| Gesamtleistung | 67.798 | 73.285 |
| Materialaufwand | 29.006 | 26.246 |
| Personalaufwand | 7.402 | 7.662 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 9.568 | 9.333 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 16.400 | 15.765 |
| Betriebliche Aufwendungen | 62.376 | 59.006 |
| Betriebsergebnis | 5.422 | 14.279 |
| Beteiligungsergebnis | 46.275 | 16.761 |
| Zinsergebnis | -7.098 | -5.234 |
| Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | -11 |
| Finanzergebnis | 39.177 | 11.516 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 5.631 | 914 |
| Ergebnis nach Steuern | 38.968 | 24.881 |
| Sonstige Steuern | 364 | 355 |
| Jahresüberschuss | 38.604 | 24.526 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 14.650 | 16.907 |
| Ausschüttung | 6.000 | 3.000 |
| Einstellungen in gesetzliche Rücklage | 1.931 | 1.227 |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | 20.986 | 22.556 |
| Bilanzgewinn | 24.337 | 14.650 |

BILANZ

| | 31.12.23 | 31.12.22 |
|---|-----------------|-----------------|
| Aktiva (in Tsd. €) | | |
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 626 | 797 |
| Sachanlagen | 204.906 | 199.648 |
| Finanzanlagen | 486.763 | 486.795 |
| | 692.295 | 687.240 |
| Umlaufvermögen | | |
| Vorräte | 15.803 | 18.674 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 102.544 | 67.090 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 20.900 | 46.441 |
| | 139.247 | 132.205 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.750 | 746 |
| | 833.292 | 820.191 |
| Passiva (in Tsd. €) | 31.12.23 | 31.12.22 |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 185.000 | 185.000 |
| Abzüglich Nennbetrag eigene Anteile | 4.880 | 4.880 |
| | 180.120 | 180.120 |
| Gewinnrücklagen | 155.510 | 132.593 |
| Bilanzgewinn | 24.337 | 14.650 |
| | 359.967 | 327.363 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 1.697 | 2.139 |
| Rückstellungen | 40.483 | 38.883 |
| Verbindlichkeiten | 410.885 | 438.176 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 351 | 401 |
| Passive latente Steuern | 19.909 | 13.229 |
| | 833.292 | 820.191 |

TEILKONZERNABSCHLUSS MAINZER STADTWERKE AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (in Tsd. €)

| | 2023 | 2022 |
|--|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 833.103 | 881.861 |
| Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen | 1.029 | -1.312 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 11.274 | 11.603 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 46.529 | 34.865 |
| Gesamtleistung | 891.935 | 927.017 |
| Materialaufwand | 545.888 | 592.605 |
| Personalaufwand | 138.997 | 133.418 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 69.076 | 67.009 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 58.704 | 48.825 |
| Betriebsergebnis | 79.270 | 85.160 |
| Beteiligungsergebnis | 15.921 | 28.183 |
| Zinsergebnis | -8.936 | -9.359 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 11.486 | 20.702 |
| Ergebnis nach Steuern | 74.769 | 83.282 |
| Sonstige Steuern | 793 | 784 |
| Teil-Konzernjahresüberschuss | 73.976 | 82.498 |
| Nicht beherrschende Anteile | -828 | -1.501 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 323.047 | 249.981 |
| Bilanzgewinn | 396.195 | 330.978 |

BILANZ

| | 31.12.23 | 31.12.22 |
|--|------------------|------------------|
| Aktiva (in Tsd. €) | | |
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 20.783 | 21.832 |
| Sachanlagen | 902.827 | 875.514 |
| Finanzanlagen | 146.211 | 121.980 |
| | 1.069.821 | 1.019.326 |
| Umlaufvermögen | | |
| Vorräte | 73.864 | 66.009 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 175.586 | 151.278 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 113.112 | 170.768 |
| | 362.562 | 388.055 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 4.663 | 3.525 |
| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 2.988 | 2.849 |
| | 1.440.034 | 1.413.755 |
| Passiva (in Tsd. €) | | |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 180.120 | 180.120 |
| Rücklagen | 18.481 | 16.550 |
| Bilanzgewinn | 396.195 | 330.978 |
| Nicht beherrschende Anteile | 15.951 | 15.330 |
| | 610.747 | 542.978 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 77.544 | 67.393 |
| Rückstellungen | 156.437 | 145.426 |
| Verbindlichkeiten | 591.743 | 654.478 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.630 | 1.544 |
| Passive latente Steuern | 1.933 | 1.936 |
| | 1.440.034 | 1.413.755 |

IMPRESSUM

Herausgeber

Mainzer Stadtwerke AG
Rheinallee 41
55118 Mainz
www.mainzer-stadtwerke.de

Redaktion, Unternehmenskommunikation

Jens Grützner

Finanzen, Rechnungswesen, Controlling

Eivind Dugstad

Konzept, Design

WORDWIDE Gesellschaft für Kommunikation, Mainz
www.agentur-wordwide.de

Bildnachweis

Fotos: © Mainzer Stadtwerke AG,
© guteksk7 – stock.adobe.com (S. 86)

Klimaneutraler Druck

Gorius Druck und Service, Vendersheim

